



DETMOLD

**Kulturstadt
im Teutoburger Wald**

Budgetbuch 2015

Fachbereich 8

**Kultur, Tourismus, Marketing
und Bildungseinrichtungen**

**Budgetbuch
Fachbereich 8
Kultur, Tourismus, Marketing
und Bildungseinrichtungen**

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Haushaltssatzung	1 - 4
2.	Verzeichnis der Produkt- und Auftragssachkonten mit Deckungsvermerken	5 - 14
3.	Produktplan	15
4.	Planungsreport	17 - 29
5.	<u>Teilergebnispläne / Teilfinanzpläne / Investitionsmaßnahmen</u>	
5.1	Fachbereich 8 – Kultur, Tourismus und Marketing	30 - 31
5.2	<i>Produktgruppe 800 Kultur</i> Produkt 100 Kultur	32 - 34
5.3	<i>Produktgruppe 810 Tourismus</i> Produkt 100 Tourismus	36 - 37
5.4	<i>Produktgruppe 820 Marketing</i> Produkt 100 Marketing	38 - 39
5.5	<i>Produktgruppe 830 Adlerwarte</i> Produkt 100 Adlerwarte	40 - 42
5.6	<i>Produktgruppe 840 Städtepartnerschaften</i> Produkt 100 Städtepartnerschaften	44 - 45
5.7	<i>Produktgruppe 850 Haus des Gastes Hiddesen</i> Produkt 100 Kurverwaltung Hiddesen	46
5.8	<i>Produktgruppe 860 Stadtbücherei</i> Produkt 100 Stadtbücherei	48 - 49
5.9	<i>Produktgruppe 870 Volkshochschule</i> Produkt 100 Volkshochschule	50 - 52
5.10	<i>Produktgruppe 880 Musikschule</i> Produkt 100 Musikschule	54 - 56

Haushaltssatzung der Stadt Detmold für das Haushaltsjahr 2 0 1 5

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19.12.2013 (GV. NRW. S.878) hat der Rat der Stadt Detmold mit Beschluss vom 17.12.2014 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der **Haushaltsplan** für das Haushaltsjahr 2015, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im **Ergebnisplan** mit

dem Gesamtbetrag der Erträge auf	200.174.356 €
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	202.728.614 €

im **Finanzplan** mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	191.793.409 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	191.094.344 €
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	7.084.551 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	24.714.616 €
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	47.339.626 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	36.840.561 €

festgesetzt.

§ 2

Der **Gesamtbetrag der Kredite**, deren Aufnahme für Investitionen im Haushaltsjahr 2015 erforderlich ist, wird auf

16.389.791 €

festgesetzt.

§ 3

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

25.925.700 €

festgesetzt.

§ 4

Die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans im Haushaltsjahr 2015 wird auf

2.554.258 €

festgesetzt.

§ 5

Der **Höchstbetrag der Kredite**, die zur Liquiditätssicherung im Haushaltsjahr 2015 in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

50.000.000 €

festgesetzt.

§ 6

Die **Steuersätze für die Gemeindesteuern** werden für das Haushaltsjahr 2015 wie folgt festgesetzt:

1. **Grundsteuer:**
 - 1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf **192 v.H.**
 - 1.2 für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf **495 v.H.**
2. **Gewerbsteuer:**
auf **430 v.H.**

§ 7

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sowie Verpflichtungsermächtigungen

Über- und außerplanmäßige **Aufwendungen und Auszahlungen**, die auf gesetzlicher oder vertraglicher Grundlage beruhen, sind im Sinne des § 83 GO NRW erheblich, wenn sie mindestens **25.000 €** betragen.

Alle übrigen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen sind erheblich, wenn sie im Einzelfall den Betrag von **15.000 €** überschreiten, davon ausgenommen sind die internen Leistungsverrechnungen und bilanzielle Abschreibungen im Rahmen des Jahresabschlusses.

Unerheblich sind ferner alle über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen, die im Zusammenhang mit

- dem **Jahresabschluss** oder
- der Umsetzung des **NKF** oder
- finanzneutralen Änderungen von Sachkonten aus finanzstatistischen Gründen oder
- finanzneutralen Mittelumschichtungen zwischen den Organisationsbereichen
 - bei Strukturänderungen der Verwaltung oder
 - im Bereich der Personalwirtschaft

erforderlich werden.

Über- und außerplanmäßige **Verpflichtungsermächtigungen** gem. § 85 GO NRW, die auf gesetzlicher oder vertraglicher Grundlage beruhen, sind als erheblich anzusehen, wenn sie im Einzelfall mehr als **150.000 €** betragen.

Alle übrigen über- und außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigungen gelten als erheblich, wenn sie im Einzelfall mehr als **50.000 €** betragen.

Die erheblichen **Aufwendungen und Auszahlungen** sowie **Verpflichtungsermächtigungen** bedürfen der vorherigen Zustimmung des Rates. Im Übrigen sind die über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen sowie Verpflichtungsermächtigungen dem Rat zur Kenntnis zu bringen, sofern sie nicht geringfügig sind. Geringfügig in diesem Sinne sind Beträge bis zu **5.000 €**.

§ 8

Budgets und Deckungsfähigkeiten

Zur flexiblen Haushaltsführung werden gemäß § 21 Absatz 1 GemHVO die Erträge und Aufwendungen innerhalb der einzelnen Organisationsbereiche mit Ausnahme

- der Verfügungsmittel sowie
- nicht zahlungswirksamer Aufwendungen (z. B. bilanzielle Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen etc.)

jeweils zu einem Budget verbunden, sofern nicht andere Deckungsvermerke gemäß § 21 Absatz 2 GemHVO (siehe auch „Verzeichnis der Produktsachkonten und Aufträge mit Deckungsvermerken“ [gelbe Seiten]) bestehen. Das Gleiche gilt für Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Die Erträge/Aufwendungen bzw. Einzahlungen/Auszahlungen innerhalb der kostenrechnenden Einrichtungen werden zu jeweils gesonderten Budgets verbunden.

Innerhalb der Budgets sind die Summe der Erträge und die Summe der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich.

Für die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes gilt das „Verzeichnis der Produktsachkonten und Aufträge mit Deckungsvermerken“.

Sämtliche Verpflichtungsermächtigungen innerhalb eines Produktbudgets werden gem. § 13 Absatz 2 GemHVO für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Der im § 3 der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen darf nicht überschritten werden.

§ 9

Ausweis von Investitionen in Teilfinanzplänen

Die **Wertgrenze für die Einzelausweisung von Investitionsmaßnahmen** im Teilfinanzplan nach § 4 Absatz 4 GemHVO wird, bezogen auf den Gesamtausgabebedarf von Einzelmaßnahmen, grundsätzlich auf **250.000 €** festgesetzt.

§ 10

Stellenplan

Rechtsfolge bei Stellen mit einem kw.- bzw. ku.-Vermerk:

kw.-Vermerk: Die Stelle entfällt beim Ausscheiden des Stelleninhabers.

ku.-Vermerk: Die Stelle ist nach Ausscheiden des Stelleninhabers umzuwandeln.

Die im Stellenplan ausgewiesenen Planstellen der Beamten und Tarifbeschäftigten können vorübergehend auch mit Beschäftigten der jeweils anderen Beschäftigten-gruppe besetzt werden.

Detmold, 17.12.2014



Heller
(Bürgermeister)

Verzeichnis der Produktsachkonten und Aufträge mit Deckungsvermerken

Grundsatz der Gesamtdeckung

Grundsätzlich dienen die Erträge zur Deckung der Aufwendungen sowie die Einzahlungen zur Deckung der Auszahlungen (vgl. § 20 GemHVO).

Bildung von Budgets / Gegenseitige Deckungsfähigkeit

Zur flexiblen Haushaltsführung werden gemäß § 21 Absatz 1 GemHVO die Erträge und Aufwendungen innerhalb der einzelnen Organisationsbereiche mit Ausnahme

- der Verfügungsmittel sowie
- nicht zahlungswirksamer Aufwendungen (z. B. bilanzielle Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen etc.)

jeweils zu einem Budget verbunden, sofern nicht andere Deckungsvermerke gemäß § 21 Absatz 2 GemHVO bestehen. Das Gleiche gilt für Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Zusätzlich werden alle nicht zahlungswirksamen Zuführungen im Personalbereich (wie Pensionsrückstellungen, Altersteilzeitrückstellungen, Beihilferückstellungen) zu einem Budget verbunden.

Die Erträge und Aufwendungen bzw. Einzahlungen und Auszahlungen innerhalb der kostenrechnenden Einrichtungen werden zu jeweils gesonderten Budgets verbunden.

Innerhalb der Budgets sind die Summe der Erträge und die Summe der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich.

Gegenseitige Deckungsfähigkeit im investiven Teil des Finanzplanes

Innerhalb eines Auftrages sind die Sachkonten gegenseitig deckungsfähig.

Die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen ober- und unterhalb 410 Euro netto innerhalb eines Fachbereiches einschließlich der Auszahlungsermächtigungen für Festwerte werden grundsätzlich für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Fachbereiche 2, 3 und 8. Hier gilt Folgendes:

Im Fachbereich 2 sind die Auszahlungen für die Beschaffung von Hard- und Software im Rahmen des Medienentwicklungsplanes gegenseitig deckungsfähig.

Die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes des Fachbereiches 3 für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen ober- und unterhalb 410 Euro netto innerhalb der Produkte „Bekämpfung von Bränden/Hilfeleistung bei Unglücksfällen“ und „Krankentransport und Rettungsdienst“ sind jeweils gegenseitig deckungsfähig.

Im Fachbereich 8 werden die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen im Bereich der Adlerwarte Berlebeck für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Maßnahmen im Bereich „Sportstätten“ sind gegenseitig deckungsfähig, ebenso alle Maßnahmen des Grunderwerbs im Produkt 001.500.100 (Haus- und Grundstücksservice). Darüber hinaus sind alle Maßnahmen innerhalb der Bereiche „Immobilien“, mit Ausnahme der Beschaffung von Ersatzschulräumen im Schulzentrum Mitte; innerhalb der Bereiche „Kanal- und Gewässerbau/Abwasserbeseitigung“ und sämtliche Maßnahmen im Straßen- und Brückenbau einschließlich der Fußgängerüberwege und Lichtzeichenanlagen und der Straßenbeleuchtung gegenseitig deckungsfähig. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Rückzahlungen vorfinanzierter Leistungen im Kanal- und Straßenbau.

Im Produkt „Allgemeine Finanzen“ werden alle Tilgungsleistungen mit Ausnahme der Tilgungsleistungen für Umschuldungen für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Sollten sich außerdem konsumtiv geplante Maßnahmen als investiv herausstellen, gelten diese als ermächtigt.

Unechte Deckungsfähigkeit nach § 21 Absatz 2 GemHVO

Die Mehrerträge/Mehreinzahlungen der nachstehend aufgeführten Produkt-Sachkonten führen zur Erhöhung der Aufwendungs- bzw. Auszahlungsermächtigung der angegebenen Produkt-Sachkonten. Diese Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen gelten **n i c h t** als überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 83 GO NRW. Darüber hinaus sind sie von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit ausgenommen.

Bereich: Allgemeine Finanzen und Beteiligungen

Produkt 016.900.100: Allgemeine Finanzen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4013000 / 6013000 Gewerbsteuer	5341000 / 7341000 Gewerbsteuerumlage 5342000 / 7342000 Gewerbsteuerumlage - Fonds deutsche Einheit und Länderfinanz- ausgleich
6927340 Einzahlung aus Krediten für Investi- tionen; Umschuldung (Auftrag: X 16089097) Umschuldung Kredite, Einzahlun- gen und Auszahlungen	7927340 Tilgung von Krediten für Investitio- nen; Umschuldung (Auftrag: X 16089097) Umschuldung Kredite, Einzahlun- gen und Auszahlungen

Produkt 015.910.100: Beteiligungen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141100 / 6141100 Zuwendung Land -ÖPNV-	5317100 / 7317100 Förderung -ÖPNV-
4141150 / 6141150 Zuwendung Land -ÖPNV- (Ausbildungsverkehr)	5317150 / 7317150 Förderung -ÖPNV- (Ausbildungsverkehr)
4651001 / 6651001 Dividenden 4651002 / 6651002 Gewinnanteile Sparkasse Detmold 4651003 / 6651003 Gewinnanteile DetCon GmbH	5441103 / 7441103 Kapitalertragsteuer

Fachbereich 2: Jugend, Schule, Soziales und Sport

Produkt 006.200.100: Kinder in und außerh. von Tageseinrichtungen und in Tagespflege

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden
4291100 / 6291100 Zuweisung des Landes für die Weitergabe von Investitionszuschüssen	5391100 / 7391100 Investitionszuschüsse

Produkt 006.210.100: Kinder- und Jugendarbeit, Jugendschutz

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden
4488260 / 6488260 Erstattung Bildungs- und Teilhabepaket	5431260 / 7431260 Veranstaltungen aus Bildungs- und Teilhabepaket

Produkt 006.220.100: Hilfen zur Erziehung

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141013 / 6141013 Zuweisung von Gerichten, Erstattung von Strafgeldern	5331571 / 7331571 Projektbezogene Sachkosten - Jugendgerichtshilfe -
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 005.230.300: Hilfen in außergewöhnlichen Situationen (ASD)

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4147003 / 6147003 Spenden für Hilfsbedürftige von privaten Unternehmen	5331001 / 7331001 Zuschuss aus Spendenmitteln
4211000 / 6211000 Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	5331182 / 7331182 Zuschüsse für Kinderreiche Familien, Zuschüsse für Notsituationen

Produkt 005.250.200: Fachstelle für Menschen mit Behinderung im Beruf

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4142001 / 6142001 Zuweisung anteiliger Ausgleichsabgabe durch das Integrationsamt	5331515/ 7331515 Beihilfen nach SGB IX

Produkt 005.250.300: Seniorenarbeit und Förderung der Wohlfahrtspflege

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488022 / 6488022 Einnahmen aus Veranstaltungen - Seniorenwoche	5291402 / 7291402 Seniorenwoche und Veranstaltungen

Produkt 002.250.400: Ausländerangelegenheiten

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4481007 / 6481007 Erstattung der Kosten für die Rückführung von Ausländern vom Land	5431116 / 7431116 Kosten für die Rückführung von Ausländern

Fachbereich 3: Bürgerservice, Ordnung, Feuerwehr und Rettungsdienst

Produkt 002.300.100: Melderegister und Personaldokumente

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4311006 / 6311006 Verwaltungsgebühren – Führerscheine	5232004 / 7232004 Kreisanteil Führerscheine

Produkt 002.320.100: Bekämpfung von Bränden, Hilfeleistung bei Unglücksfällen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 002.320.200: Vorbeugender Brandschutz

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4321117 / 6321117 Gebühren freiwillige Feuerwehr	5421006 / 7421006 Kostenerstattung freiwillige Feuerwehr

Produkt 002.330.050: Krankentransport und Rettungsdienst

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4321103 / 6321103 Gebühren Leitstelle	5232001 / 7232001 Weiterleitung Leitstellengebühr an den Kreis Lippe

Fachbereich 5: Tiefbau und Immobilienmanagement

Produkt 001.500.100: Haus- und Grundstückservice

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4487001 / 6487001 Erstattung durch Haftpflichtschaden - Ausgleich	5441301 / 7441301 Abgeltung von Haftpflichtschäden

Produkt 012.510.100: Planung und Bau von Straßen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141029 / 6141029 Zuweisung vom Land -Breitbandversorgung-	5391105 / 7391105 Investitionszuschuss -Breitbandversorgung-
6811303 Zuwendung Land -Fuß- und Rad- wege- (Auftrag: S 12085106) Fuß- und Radwegenetz	7852100 Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen Straßen etc. (Auftrag: S 12085106) Fuß- und Radwegenetz

Fachbereich 6: Stadtentwicklung

Produkt 009.600.100: Städtebauliche Planung

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488036 / 6488036 Kostenerstattung Planungskosten	5291411 / 7291411 Untersuchungen, Gutachten und Fachpläne für Bauleitpläne für Externe

Produkt 014.620.100: Umweltschutz

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488009/ 6488009 Erstattung der Ersatzvornahmekosten	5291401 / 7291401 Ersatzvornahmen
4591005 / 6591005 Ausgleichszahlungen nach der Baumschutzsatzung	5221004 / 7221004 Pflanzung von Bäumen, Gehölzen und Klettergewächsen

Fachbereich 8: Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Produkt 004.800.100: Kultur

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141015 / 6141015 Zuweis. d. Landes –Straßentheaterfest.-	
4141016 / 6141016 Zuweisungen des Landes für Kunst- und Kulturförderung	
4142015 / 6142015 Zuweis. d Kreises –Straßentheaterfest.-	
4145001 / 6145001 Sponsorengelder v. verb. Unternehmen	5499036 / 7499036 -Straßentheaterfestival-
4146002 / 6146002 Sponsorengelder von öffentlichen Sonderrechnungen	5431022 / 7431022 Sachaufwand Veranstaltungen In- door
4147005 / 6147005 Sponsorengelder von privaten Unter- nehmen -Straßentheaterfestival-	5499035 / 7499035 Detmolder Sommer
4148004 / 6148004 Sponsorengelder und sonstige Beiträge	
4321215 / 6321215 Standgelder -Straßentheaterfestival-	
4591008 / 6591008 Entgelte aus Veranstaltungen Indoor	
4591012 / 6591012 Entgelte aus Veranstaltungen Outdoor	
4148111 / 6148111 Sponsorengelder Detmolder Advent	5499111 / 7499111 Kulturprogramm Detmolder Advent

Produkt 015.820.100: Marketing

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148111 / 6148111 Sponsorengelder Detmolder Advent	5499111 / 7499111 Detmolder Advent

Produkt 004.830.100: Adlerwarte

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4147004 / 6147004 Werbekostenzuschüsse	5431300 / 7431300 Drucksachen 5499044 / 7499044 Werbung
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden
4148008 / 6148008 Patenschaften	5431151 / 7431151 Aufwendungen / Auszahlungen aus Patenschaften
4421007 / 6421007 Einnahmen aus Verkauf - Kiosk-	5431130 / 7431130 Wareneinkauf - Kiosk -

Produkt 001.840.100: Städtepartnerschaften

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4140005 / 6140005 Zuwendungen Bund 4141000 / 6141000 Zuweisungen Land 4148002 / 6148002 Zuweisungen der Europäischen Kommission 4488015 / 6488015 Erstattungen Dritter	5431132 / 7431132 Städtepartnerschaften
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 004.860.100: Stadtbücherei

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 004.880.100: Musikschule

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produktplan Fachbereich 08
Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Produktgruppe		Produkt	
800	Kultur	100	Kultur
810	Tourismus	100	Tourismus
820	Marketing	100	Marketing
830	Adlerwarte	100	Adlerwarte
840	Städtepartnerschaften	100	Städtepartnerschaften
850	Haus des Gastes Hiddesen	100	Kurverwaltung Hiddesen
860	Stadtbücherei	100	Stadtbücherei
870	Volkshochschule	100	Volkshochschule
880	Musikschule	100	Musikschule

Fachbereich 8
Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

1. Ausgangslage und Ausblick:

Im Fachbereich 8 sind neun Produktgruppen eingerichtet: 800 „Kultur“, 810 „Tourismus“, 820 „Marketing“, 830 „Adlerwarte Berlebeck“, 840 „Städtepartnerschaften“, 850 „Haus des Gastes Hiddesen“, 860 „Stadtbücherei“, 870 „Volkshochschule (VHS)“ und 880 „Johannes-Brahms-Schule“.

Der Fachbereich 8 verfolgt die nachstehenden strategischen Handlungsfelder und Zielsetzungen:

- Die Kultur-, Tourismus- und Freizeitangebote und die Angebote der Bildungseinrichtungen der Stadt sind mit einem hohen Wiedererkennungswert - aus einer Hand und mit einer Handschrift - nach außen und innen optimal vermarktet. Das Thema Kultur ist dabei für Detmold ein zentrales Marketinginstrument.
- Vorhandene Angebote an innovativer Kultur sind ausgebaut und für Kinder und Jugendliche stehen umfangreiche Kulturangebote zur Verfügung.
- Die Stadt Detmold stärkt ihr kulturelles Potential und erhält ihr kulturelles Erbe. Sie nutzt die sich daraus ergebenden Vorteile für das Stadtmarketing (z. B. Landestheater, Museen).
- Die gemeinsame strategische Ausrichtung auf die Zukunft der Stadt mit allen Akteuren im Bereich Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen, sowie der kulturellen Bildung ist organisiert. Dazu zählen auch insbesondere die Vernetzung der kulturellen Einrichtungen und privaten Initiativen und die Zusammenarbeit zwischen Kreis Lippe, dem Landesverband und der Stadt Detmold. Die Trägerschaft dieser Partner für gemeinsame Veranstaltungen und Einrichtungen ist organisiert.
- Für berufliche und individuelle Qualifikationen stehen zukunftsorientierte Bildungsangebote und Abschlussmöglichkeiten zur Verfügung („lebenslanges Lernen“).
- Kinder und Jugendliche werden an die Musik, Literatur und Kunst herangeführt und weiter ausgebildet.
- Lebenslanges und selbstbestimmtes Lernen aller Bevölkerungsgruppen wird unterstützt; die Lese-, Sprach- und Medienkompetenz gefördert und die Informationskompetenz von Kindern und Jugendlichen durch Schulungen auf der Basis eines aktuellen und vielseitigen Medienbestandes und elektronischer Angebote gefördert.
- Eine breite Öffentlichkeit wird an die Musik herangeführt, Begabte werden gefördert, Spielkreise und Orchester werden aufgebaut und erhalten, mit allgemein bildenden Schulen wird zusammen gearbeitet und die Angebote in der OGS werden ausgebaut.

Im Fachbereich 8 sind ab 2015 insgesamt 76 Mitarbeiter/innen unbefristet beschäftigt, davon 28 in einem Vollzeitverhältnis und 48 in einem Teilzeitverhältnis. Die in den Datenblättern dargestellten Stellenanteile beziehen sich auf den Stichtag 30.06.2014. In dieser Aufzählung enthalten sind Bundesfreiwilligendienstler, Öffentlich geförderte Beschäftigung, Elternzeit, Sonderurlaub, Rente auf Zeit, Auszubildende und Saisonkräfte sowie Aushilfen, Honorarkräfte und Praktikanten.

Aufgrund der politischen Beschlüsse im Jahr 2010 wird seit 2011 die Kooperation der touristischen Partner in Lippe systematisch intensiviert und ausgebaut. Es ist das Ziel, eine deutschlandweit beachtete touristische Marke „Land des Hermann“, durch diese Kooperation zu gestalten und auszufüllen.

Im Bereich der Kultur und der Bildungseinrichtungen wird ein abgestimmtes Gesamtkonzept für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen weiterentwickelt. Im Tourismus- und Marketingbereich liegt das Augenmerk neben dem Ausbau der Kooperation mit allen Verantwortlichen in Lippe auf weiteren neuen Dienstleistungsangeboten für den Touristen. Aus den oben angeführten strategischen Handlungsfeldern des Fachbereiches 8 ergeben sich für die Produktgruppen die folgenden Aufgabenschwerpunkte:

Kultur

- Die Marke „Detmold – Kulturstadt im Teutoburger Wald“ wird gestärkt.
- Das Gesamtkonzept für die kulturelle Bildung wird stetig erweitert, neben den etablierten Projekten „Kulturstrolche“ und „Kindertheater des Monats“, wird auch das Projekt „Kulturrucksack“ im dritten Jahr durchgeführt.
- Die Kooperationen zwischen kulturellen Einrichtungen und privaten Trägern der Kulturarbeit werden gefördert.

Tourismus

- Der touristische Umsatz wird weiter gesteigert.
- Die Marke „Land des Hermann“ wird gefördert.
- Kooperationen mit den regionalen Partnern im Tourismusbereich werden systematisiert.
- Kooperationen mit den überregional wirkenden Organisationen werden neu bestimmt.
- Die Informationsstelle (Tourist Information) wird in Kooperation mit Dritten im Rathaus weiter entwickelt.

Die o. g. Ziele werden mit der LTM AG umgesetzt, die den Betrieb der Detmolder Tourist Information im Rathaus am Markt organisiert.

Marketing

- Das City- und Ortsteilmanagement wird ausgebaut, um
 1. die Einzelhandelsstruktur zu etablieren und zu sichern,
 2. die Einkaufsstadt regional zu stärken,
 3. die Standortqualität der Wirtschaft zu optimieren und
 4. das Stadtzentrum und die Ortsteile langfristig aufzuwerten.
- Bedeutende Veranstaltungsevents werden etabliert.
- Neue Marketingprojekte werden regelmäßig erprobt.
- Dienstleistungs- und Serviceangebote werden ausgebaut.

Adlerwarte

- Die Adlerwarte fördert als größte und älteste Greifvogelwarte Deutschlands das Image und den Bekanntheitsgrad der Stadt Detmold.
- Die Adlerwarte erfüllt mit ihrer Nachzucht- und Auswilderungsstation einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz.
- Die Adlerwarte entwickelt und stärkt ihr Image als Freizeiteinrichtung für Familien.
- Es werden Maßnahmen zur Steigerung der Besucherzahlen umgesetzt.
- Die Adlerwarte arbeitet kostendeckend und erwirtschaftet auch ihre Abschreibungen selbst.

Städtepartnerschaften

- Die kulturellen, wirtschaftlichen und touristischen Kontakte werden gepflegt und ausgebaut.
- Die multilateralen Jugendbegegnungen fördern die Sprachkenntnisse der Jugendlichen.
- Die Begegnung junger Menschen und Familien wird verstärkt.

Kurverwaltung Hiddesen

Der Kooperationsvertrag mit dem Kneipp- und Verkehrsverein Hiddesen wurde vorsorglich mit Wirkung zum 31.05.2016 gekündigt. Aufgrund der Überprüfung und vermutlichen Aberkennung der Förderung als Kneippkurort ist eine Neuausrichtung erforderlich. Zu gegebener Zeit wird dem KTMB-Ausschuss ein neues Konzept als Beschlussvorlage vorgelegt.

Stadtbücherei

- Fortsetzung bestehender und Einführung neuer Projekte wie „Generation+“, „BüchereiFit in drei Lernschritten“, „Boys Club“, „Lesefrühling der Stadtbücherei“ und „OWL-Onlinebibliothek“.
- Stärkung der Internetpräsenz.
- Stärkung ehrenamtlicher Beteiligung (Lesepaten, Förderverein).

Volkshochschule

Die Volkshochschule wird seit dem 01.07.2014 in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts geführt.

Johannes-Brahms-Schule

- Weiterentwicklung des Mandats der Musikschule.
- Zusammenarbeit mit Kindergärten u. Familienzentren, Grund- u. Weiterführenden Schulen.
- Einführung neuer Kooperationen.
- Überarbeitung der Gebührensatzung zum 01.01.2016.
- Leitungswechsel.

2. Ergebnisplan:

Der doppische Produkthaushalt enthält einen Ergebnisplan und einen Finanzplan. Im Ergebnisplan werden die mit der kaufmännischen Buchführung abgewickelten Erträge und Aufwendungen dargestellt. Der Finanzplan umfasst alle Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

In den Ergebnis- und Finanzplänen wird der Entwurf des Jahresabschlusses 2013 vom 28.11.2014 ausgewiesen.

Das Ergebnis (Zuschussbedarf) beträgt für den Fachbereich 8 insgesamt (inkl. Bildungseinrichtungen) rd. -4,06 Mio. €. Die Abweichung um rd. 529 T€ (15 %) gegenüber dem vorläufigen Ergebnis 2013 entspricht den Tarifsteigerungen im Personalaufwand, der Neuberechnung der internen Leistungsverrechnung (ILV) für den IT-Service, die Gebäudeunterhaltung, das neu geplante Jugendprojekt im KulturTeam sowie den Aufwendungen für Pflege und Erhalt der Kunstwerke im öffentlichen Raum.

Kürzungen der Vorjahre wurden berücksichtigt oder Abweichungen besonders begründet.

2.1 Erträge

Insgesamt wird die Summe der Erträge im FB 8 rd. 1,37 Mio. € betragen und liegen mit rd. 1,14 Mio. € unter dem Vorjahresansatz (rd. 45 %). Die Abweichung resultiert aus der Fusion der Volkshochschulen Detmold und Lemgo und aus der Tatsache, dass das Straßentheaterfestival nur in den geraden Jahren stattfindet und in 2015 die Erträge aus Sponsoring entsprechend geringer ausfallen.

2.1.1 Zuwendungen allgemeine Umlagen

Insgesamt sind die rd. 170 T€ für die „Zuwendungen und allgemeinen Umlagen“ gegenüber dem Vorjahr um rd. 712 T€ (rd. 80 %) gesunken. Die Abweichung resultiert aus der Tatsache, dass aufgrund der Fusion der Volkshochschulen Detmold und Lemgo die Zuwendungen i. H. v. rd. 760 T€ für die VHS Detmold als unselbstständiger Teil der Verwaltung (Regiebetrieb) nicht mehr im Budget des Fachbereiches abgebildet werden. Darüber hinaus fallen in 2015 Zuwendungen in den Produkten Stadtbücherei (Online-Bib. i. H. v. rd. 10 T€) und im Kultur Team (Erträge aus Sponsoring i. H. v. rd. 45 T€) geringer aus.

2.1.2 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Mit einem Planansatz von rd. 525 T€ sinken die Leistungsentgelte (u. a. Benutzergebühren (8.6) u. Unterrichtsentgelte (8.8)) im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich um rd. 10 T€ (rd. 2 %).

2.1.3 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Diese liegen mit rd. 488 T€ und rd. 280 T€ (rd. 36 %) unter dem Ergebnis 2014. Die Abweichung erklärt sich in voller Höhe aufgrund der Fusion der Volkshochschulen Detmold und Lemgo, die privatrechtlichen Leistungsentgelte fließen ausschließlich der VHS Detmold-Lemgo (AöR) zu.

2.1.4 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hierbei handelt es sich u. a. um Personalkostenerstattungen oder Erstattungen durch Partnergemeinden. Der Ansatz liegt hier mit 123 T€ rd. 109 T€ (rd. 47 %) unter dem Niveau des Vorjahres. Die Minderträge ergeben sich unter anderem aus der Fusion der VHSen Detmold und Lemgo (i. H. v. rd. 90 T€), dem Wegfall von Fördermitteln im Rahmen der öffentlich geförderten Beschäftigung auf der Adlerwarte (i. H. v. rd. 19 T€) und aufgrund der Rotation der Ausrichtung des Wettbewerbs Jugend musiziert in der Johannes-Brahms-Schule (i. H. v. rd. 6 T€).

2.1.5 Sonstige ordentliche Erträge

Die sonstigen ordentlichen Erträge liegen mit rd. 61 T€ rd. 34 T€ (rd. 36 %) aufgrund der Fusion der VHS unter dem Vorjahresplan.

2.2 Gesamtaufwand

Der Gesamtaufwand (Ordentliche Aufwendungen) des FB 8 beträgt rd. 4,67 Mio. €. Diese unterschreiten mit rd. 763 T€ (rd. 14 %) den Vorjahresplan 2014. Die Abweichung resultiert aus der Fusion der Volkshochschulen Detmold und Lemgo und aufgrund der Tatsache, dass das Straßentheaterfestival nur in den geraden Jahren stattfindet und in 2015 die Erträge aus Sponsoring entsprechend geringer ausfallen.

2.2.1 Personalaufwand

Der Personalaufwand des Fachbereiches 8 wird trotz Tarifsteigerungen, befristeten Personaleinstellungen aufgrund von Förderprojekten, beschlossenen Einstellungen und Bundesfreiwilligendienste mit rd. 2,78 Mio. € um rd. 1,13 Mio. € (rd. 29%) unter dem Niveau der Planung 2014 liegen. Der Großteil der Einsparung ergibt sich aus der Überleitung des Personals der VHS in die AöR.

2.2.2 Sachaufwand

Für Sach- und Dienstleistungen (Unterhaltungen, Ersatzbeschaffungen) werden in 2015 voraussichtlich rd. 135 T€ verausgabt, diese liegen um rd. 75 T€ (36 %) unter dem Ansatz 2014. Die Abweichung resultiert aus der Tatsache, dass analog zur Ertragsseite die Aufwendungen der VHS i. H. v. 83 T€ ebenfalls in der AöR geleistet werden.

2.2.3 Transferaufwendungen

Mit rd. 1,19 Mio. € liegen diese Zuschüsse, Mitgliedsbeiträge und Kulturförderungen um rd. 739T€ (rd. 161 %) über dem Niveau des Vorjahresansatzes. Die Mehraufwendungen ergeben sich durch den politisch beschlossenen Basiszuschuss für die VHS Detmold-Lemgo. Dieser beträgt in 2015 760.152 €. Der Restbetrag resultiert aus den Aufwendungen für das beteiligungsorientierte Jugendkulturprojekt.

2.2.4 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Diese sind mit rd. 618 T€ weniger als im vorläufigen Jahresergebnis 2013 geplant (723 T€). Aufgrund des ESTF 2014 sind nur die geraden Jahre miteinander vergleichbar. Der Großteil der Einsparung ergibt sich aus der Fusion der VHS Detmold und Lemgo.

2.2.5 Interne Leistungsverrechnungen

Die internen Leistungsverrechnungen (ILV) i. H. v. rd. 670 T€ werden mit rd. 219 T€ unter dem Ansatz 2014 liegen. Der Einsparung i. H. v. 248 T€ aufgrund der Fusion der Volkshochschulen Detmold und Lemgo stehen steigende Aufwendungen in nahezu allen Teams in den Bereichen Gebäudemanagement und IT-Service gegenüber.

3. Finanzplan

Der Finanzplan enthält alle Ein- und Auszahlungen sowie alle Investitionen und deren Finanzierung. Finanzvorgänge, die keine Ein- oder Auszahlungen verursachen, werden nicht aufgeführt. Daher weicht der Saldo hier von dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit im o. g. Ergebnisplan ab. Die Auflösungen von Sonderposten, interne Leistungsverrechnungen und Abschreibungen sind ebenfalls nur im Ergebnisplan und nicht im Finanzplan dargestellt. Dagegen sind z. B. Verbindlichkeiten aus Verträgen und Auszahlungen für Investitionen nur im Finanzplan dargestellt.

3.1 Investitionen 2014

Investitionen wurden i. H. v. 48.000 € (abschreibungsrelevant) oberhalb der Grenze von 410 € geplant. Die gebildeten Festwerte i. H. v. 102.275 € fallen hauptsächlich in den Bildungseinrichtungen an.

Produktgruppe	Investition oberhalb 410 € (netto)
Kultur	7.500
Tourismus	0
Marketing	14.000
Adlerwarte	22.000
Städtepartnerschaften	500
Kurverwaltung Hiddesen	0
Stadtbücherei	0
JBS Musikschule	4.000
Summe	48.000

Die Investitionen für den „Tourismus“ werden in der LTM AG erwirtschaftet und für die touristische Infrastruktur in Detmold eingesetzt, deshalb sind die Investitionen hier mit einer Null dargestellt. Es sind verschiedene Investitionen notwendig, um den neu eingeschlagenen Weg in der Tourismusförderung zielgerichtet und erfolgreich weiter zu beschreiten. Hierbei gilt es, auch in Zukunft infrastrukturelle Maßnahmen umzusetzen, die der touristischen Landschaft in Detmold langfristig zu Gute kommen.

Vermögenswerte Anschaffungen bei der „Adlerwarte“ oberhalb und unterhalb 410 € sind in 2014:

Produktgruppe	Investition oberhalb 410 € (netto)
Anschaffung von Greifvögeln	15.000
Anschaffung von Geräten	5.000
Erwerb von beweglichen Sachen Kiosk	2.000
Summe	22.000

Diesen Investitionen stehen geplante Erträge i. H. v. 10 T€ aus dem Verkauf von Greifvögeln im Finanzplan gegenüber, um die Aufwendungen zu reduzieren.

Die Investitionen in den Bildungseinrichtungen, hauptsächlich zum Start des NKF gebildete Festwerte, fallen z. B. für Medien und Software an und sind daher als Festwerte (mit Abschreibung im Anschaffungsjahr) nicht nur im Finanzplan sondern auch im Ergebnisplan dargestellt. Der größte Anteil hiervon i. H. v. rd. 95 T€ entfällt auf die regelmäßige Erneuerung des Medienbestandes in der Stadtbücherei.

4. Ergebnis/ Ausblick auf die Produkte 2015:

4.1 Kultur

Über Pfingsten 2014 wurde die Innenstadt von Detmold wieder temporär-visuell verändert. Faszinierende, skurrile, poetische, schräge, furiose, provokante und humorvolle Inszenierungen und Kreationen präsentierten einen Überblick über die aktuelle **europäische Straßentheaterszene**.

Seit diesem Jahr hat das Festival wieder zu seinem Ursprungsnamen „1. Detmolder Bildstörung“ zurückgefunden. Die **„Bildstörung – Europäisches Straßentheaterfestival Detmold 2014“** lockte 103.671 Besucher zu den jeweils acht Spielorten. 21 Ensembles aus zehn Ländern, darunter neun Deutschlandpremierer und eine Weltpremiere, begeisterten bei optimalem Sommerwetter das Publikum von jung bis alt. Highlight u. a. waren die Feuer speienden Skulpturen, brennenden Girlanden und eine unendliche Zahl lodender Tontöpfe der Compagnie Carabosse, die den Kaiser-Wilhelm-Platz in ein Meer aus Licht und Feuer verwandelten.

Finanziert wurde das Festival zum großen Teil durch akquirierte Fördergelder des Landes Nordrhein-Westfalen, der Regionalen Kulturpolitik und des Kultursekretariats NRW Gütersloh.

Aufgrund des großen Erfolges der letzten Festivals wurde das KulturTeam für 2014/2015 gleich für zwei EU-Projekte als Partner angefragt:

1. Das Projekt ist **eine Unterstützung europäischer Plattformen** genannt **„IN SITU Platform“** und läuft unter dem Programm „Creative Europe 2014-2020“. Der Antrag wurde zusammen mit 18 Partnern gestellt. Insgesamt gingen 24 Vorschläge bei Education, Audiovisual and Culture Executive Agency in Brüssel ein, wovon nur fünf gefördert werden. Das Projekt „IN SITU Platform“ ist unter diesen fünf. Ziel ist es ein Netzwerk zu schaffen, bei dem die Partner sich kreativ austauschen, Informationen weitergeben, Kosten für Produktionen teilen und neue Projekte anrollen. Die Förderung geht über drei Jahre.
2. Das zweite Projekt wird von demselben Fond gefördert, ist aber eine reine **Festivalförderung**. Hier schließen sich Festivalorganisatoren, Agenturen und Residenzen zusammen und beantragen in dem Jahr 2015 eine 4-Jahres Förderung.

Für das Jahr 2015 sind nachfolgende Veranstaltungen geplant:

- „arts in residence“ u. a. mit der Straßentheatergruppe „Circo Ripopolo“
- Concert in the Dark IV
- Konzertreihen „Klangkosmos“ und „Schönen Gruß vom Blues“
- Ausstellung „Die göttliche Komödie“ von Gabriele Stieghorst
- Neukonzeptionierung der Detmolder Sommerbühne
- Vorbereitung der Bildstörung – Europäisches Straßentheaterfestival Detmold 2016
- Verbundprojekt „Tanz OWL“
- Projekte der kulturellen Bildung, wie „Kulturstrolche“, „Kulturrucksack“ und „Kindertheater des Monats“
- Detmolder Advent - „Winterbühne“ -

Die **Malerin und Bildhauerin Gabriele Stieghorst** wird ihre Großskulpturen und Bilder im Hangar 21 im Frühjahr über einen Zeitraum von drei Wochen ausstellen. Die großen Gips-Skulpturen und Bildtafeln aus Naturpigmenten und Acryl behandeln den literarischen Stoff der Göttlichen Komödie von Dante Alighieri.

Für das Jahr 2015 hat das KulturTeam erneut diverse **Anträge** beim Land NRW, der Regionalen Kulturpolitik, dem Kultursekretariat NRW Gütersloh und zwei EU-Projekte gestellt. Die jeweiligen Zuwendungsbescheide werden erst Anfang/Mitte 2015 erteilt.

Ganz neu ist das Projekt der **beteiligungorientierten Jugendarbeit**, welches in 2015 starten soll. Es zielt vor allem darauf hin Eigenaktivitäten von Jugendlichen zu unterstützen. Begleitet wird das Projekt vom KulturTeam.

Durch personellen Wechsel wird es in 2015 eine **Umstrukturierung im KulturTeam** geben. Durch die Kündigung einer Mitarbeiterin konnte ein befristeter Mitarbeiter unbefristet eingestellt werden, außerdem wird eine Auszubildende im Rahmen einer Schwangerschaftsvertretung weiterbeschäftigt. Ab August 2014 ist eine neue Auszubildende für drei Jahre im KulturTeam tätig. Im Gegensatz zu 2013/2014 fehlt im KulturTeam eine volle Stelle, die zum großen Teil durch eigen akquirierte Projektmittel finanziert wurde und vor allem die Projekte „Kulturrucksack“ und die Projektplanung zur Winterbühne des „Detmolder Advents“ 2013 durchführte.

Im Ergebnis wird für 2015 ein Zuschussbedarf von rd. - 639 T€ ausgewiesen. Im vergleichbaren Jahr 2013 beträgt das vorläufige Ergebnis rd. - 579 T€ und damit rd. 60 T€ (rd. 10 %) mehr. Die Abweichung resultiert durch das neu geplante beteiligungsorientierte Jugendkulturprojekt und Personalkostensteigerungen.

4.2 Tourismus

Betrachtet man die **Gästepzahlen**, so hatte auch das Jahr 2014 keinen optimalen Start. Wie im Vorjahr waren auch im laufenden Jahr die Übernachtungszahlen mit einem Minus von 0,1 % in den ersten sechs Monaten (Lippe -21,2 %) nicht so erfreulich wie dieses in einem Ort wie Detmold mit seiner hohen touristischen Kompetenz angemessen wäre. Die Monate April bis Juni verliefen verhältnismäßig gut – der Juni schloss sogar mit einem Plus von 8,3 % ab – konnte jedoch das Minus nicht ganz in ein Plus umkehren. Da auch die Suche nach einem Investor für ein Mittelklassehotel derzeit noch nicht abgeschlossen ist, sind hohe Wachstumsraten für 2015 kaum zu erwarten. Der Tagestourismus ist derzeit offensichtlich stärker als der Übernachtungstourismus.

Um die Situation in Detmold einzuordnen, sollen an dieser Stelle einige Informationen aus dem „**Sparkassen Tourismusbarometer Westfalen-Lippe 2014**“ (dwif-Consulting GmbH, Juni 2014) wiedergegeben werden:

- Der **Marktanteil** Westfalen-Lippes am Wachstum in NRW ging bisher spürbar zurück. Hatte dieses Gebiet 2009 noch einen Anteil von 52,60 % an den Übernachtungen in NRW so waren es 2013 nur noch 50,00 %. Es werden neue Impulse zur Marktbelebung empfohlen.
- Der Teutoburger Wald meldet stagnierende **Übernachtungszahlen**, ist aber weiterhin die nachfragestärkste Region in NRW.
Anm.: Der **Teutoburger Wald Tourismus** hat sich für die Zukunft neu aufgestellt: Themenmarketing mit den Schwerpunkten Gesundheit, Wandern und Radfahren steht im Mittelpunkt. Die Tourist Information bringt sich dort in Ergänzung zur LTM AG mit der Beteiligung an den großen Marketingpaketen Wandern und Radfahren mit ein und hat so ein Mitspracherecht in diesen beiden Steuerungsgruppen. So kann Detmold direkt Einfluss auf die Arbeit des TWT nehmen und wird dies in den nächsten Jahren auch entsprechend nutzen.
- Auf eine Übernachtung (durchschnittliche Tagesausgaben 124 €) kommen sieben Tagesreisen (durchschnittliche Ausgaben 25 €).
Anm.: Aufgrund der zahlreichen und hochwertigen Einrichtungen beschäftigt sich die Tourist Information ausgiebig mit diesen Gästen, bietet diverse Serviceleistungen speziell für den Tagestourismus an und wird diesen Bereich auch in Zukunft intensiv bearbeiten.
- Qualität im **Gastgewerbe**: Insbesondere im Teutoburger Wald ist noch Luft nach oben – wie im Ruhrgebiet und Siegerland-Wittgenstein. Im Teutoburger Wald sind lediglich 20,3 % der Hotels und Hotelgarnis klassifiziert, im Sauerland, das Spitzenreiter in Westfalen-Lippe ist, hingegen 62,1%. Da solche

Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit beitragen, sollte die Teilnahmebereitschaft erhöht werden.

Anm: Detmold ist in enger Zusammenarbeit mit der LTM AG seit Jahren vor allem bei Privatvermietern intensiv auf diesem Gebiet tätig. So haben inzwischen 21 Privatzimmer- und Ferienwohnungsvermieter an einer Sterne-Bewertung teilgenommen; dies ist ein Marktanteil von 26 %. Von den gewerblichen Vermietern sind 8 von 16 klassifiziert, also 50 %. Insgesamt sind in Detmold knapp 30 % aller Betriebe klassifiziert.

- Wichtig wird für das Gastgewerbe in wie weit sich ein Betrieb mit **digitalen Medien**, darunter auch dem Online-Vertrieb, beschäftigt. Ebenso wird ein zeitgemäßer Internetauftritt als Visitenkarte empfohlen, wie auch eine zielgerichtete und eine wohldosierte Kommunikation über soziale Netzwerke. Dem Onlinevertrieb über eigene wie fremde Kanäle wird im Gastgewerbe eine große Bedeutung beigemessen. Anm.: Die Tourist Information Detmold betreibt ein Buchungs- und Reservierungssystem über das Internet und arbeitet daran die sog. „echte“ Onlinebuchung auf die Beine zu stellen, gerät an dieser Stelle aufgrund mangelnder Personalausstattung jedoch leider immer wieder an Grenzen. Dieses Bemühen ersetzt allerdings die Aktivitäten, die der Gastbetrieb selbst gestalten muss. Während einige – auch private – Vermieter erkannt haben, wie wichtig die Digitalisierung in der heutigen Zeit ist, hat sich die Mehrheit noch nicht, bzw. noch nicht zeitgemäß, auf den Weg gemacht. Für den Internetauftritt der Tourist Information wird sich der geplante Relaunch der Internetseiten der Stadt Detmold, der zentral zum Jahreswechsel geplant ist, positiv auswirken. Die touristischen Seiten werden von Nutzern zwar schon jetzt als umfassend bezeichnet, tatsächlich ist die Gestaltung der Seite heute nicht mehr zeitgemäß. Es ist geplant, dass der Bereich Tourismus im Rahmen des Internetauftritts der Stadt eine breite Darstellungsmöglichkeit an zentraler Stelle erhält.

Die Lippe Tourismus und Marketing AG hat in Zusammenarbeit mit der Stadt Detmold eine Studie zum Wirtschaftsfaktor Tourismus in Auftrag gegeben. Auf die Ergebnisse wird die zukünftige Tourismusausrichtung aufgebaut. Diese Studie wie auch die Weiterführung der Kooperation mit der LTM AG wird ein wichtiges Thema in 2015 sein. Das Wanderkompetenzzentrum am Hermannsdenkmal stellt ebenfalls bedeutende Anforderungen an den hiesigen Tourismus und wird Impulse geben. Da Detmold bereits eine große Kompetenz im Bereich Wandern besitzt und sich schon seit Jahren intensiv um eine gute Kundenbetreuung auf diesem Gebiet bemüht, soll Wandern in den Mittelpunkt der Werbung rücken – ohne die weiteren wichtigen Themen wie Radfahren und Historische Altstadt/Kultur zu vernachlässigen. Der Vorteil Detmolds zeigt sich immer wieder in der Kombination dieser Aktivitäten mit den hochwertigen kulturellen Angeboten der Stadt, denn die Gäste möchten – am besten hochwertige – Erlebnisse mit nach Hause nehmen.

Im Ergebnis wird für 2015 ein Zuschussbedarf von rd. - 523 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 13 T€ (rd. 2 %) weniger als im Vorjahr.

4.3 Marketing

In 2015 erfolgt eine Weiterentwicklung des **Detmolder Advents** und die Bindung und Akquise weiterer Aussteller für Kunsthandwerk sowie eine Ausweitung des begleitenden Kulturprogramms. Die festliche Ausschmückung der

Kerninnenstadt wird erweitert, um das weihnachtliche Flair zu unterstützen und die Straßenzüge rund um den Marktplatz attraktiver zu gestalten. Hierbei wird der Fokus auf Lichtelemente gesetzt. Die Öffentlichkeitsarbeit und das Merchandising wird in Zusammenarbeit mit der Werbegemeinschaft e.V. und der Tourist Information verstärkt.

Veranstaltungsankündigungen in „**Detmold - Wissen, was passiert!**“ sind für vier Ausgaben quartalsweise vorgesehen. Anfang Januar wird eine Jahresvorschau Veranstaltungen 2015 aufgelegt.

Lippe kulinarisch wird im 27. Veranstaltungsjahr weiterhin organisatorisch und finanziell im üblichen Rahmen abgesichert.

Im Ergebnis wird für 2015 ein Zuschussbedarf von rd. - 427 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 9 T€ (rd. 2 %) mehr (aufgrund von Personalkostensteigerungen) als im Vorjahresansatz 2014.

4.4 Adlerwarte

Die Adlerwarte hat sich als **Erholungs- und Freizeiteinrichtung** in der Region und dem Umland etabliert. Gerade für Familien mit Kindern ist diese Einrichtung sehr attraktiv. Ständig wechselnde Flugshows, kindgerechte Vorträge während der Shows und ein immer weiter ausgebauter Spiel- und Spaßbereich zu bezahlbaren Preisen, machen und halten diese Einrichtung interessant. Aber auch steigende **Besucherzahlen** im Bereich der Gruppenreisen und auch im Bereich der Behindertengruppen zeigen, dass der eingeschlagene Weg richtig war. Dieser soll weiter ausgebaut werden, um auch den Bedürfnissen einer immer älter werdenden Generation (60 plus) gerecht zu werden. Den Weg zum **Familienpark** gilt es ständig weiter auszubauen und auch unter Verwendung der „Neuen Medien“ für alle Altersgruppen benutzerfreundlich darzustellen.

Die Adlerwarte möchte auch in der Zukunft Europas größte und artenreichste Greifvogelwarte bleiben. Dazu ist es wichtig im Bereich der **Artenvielfalt** zu investieren, um dem interessierten Publikum auch in der Zukunft Raritäten präsentieren zu können.

Die in 2014 begonnenen Zukunftsplanungen zum **Erhalt und Ausbau der Anlage**, sind in der Abstimmphase, um diese in naher Zukunft umzusetzen. Nur so kann diese einmalige Einrichtung für die Zukunft erhalten bleiben.

Sollten die **Förderanträge** im Bereich des **Artenschutzes** erfolgreich sein, muss schnellstens mit der Errichtung der Auffang- und Pflegestation begonnen werden, um dem Bedarf gerecht zu werden. Hierzu fallen die Entscheidungen im Oktober 2014.

Das Team der Adlerwarte hatte im **Jubiläumsjahr** einige Sonderveranstaltungen geplant und auch sehr erfolgreich durchgeführt. Diese Art des „Eventmanagements“ wird weiter gefestigt und ausgebaut. Hierfür stehen starke und erfolgreiche Partner wie der Förderverein der Adlerwarte dem Team sehr gut zur Seite.

Grundsätzlich wird die Kostendeckung angestrebt. Aufgrund von Kostensteigerungen und Besucherrückgängen bzw. unvorhersehbarem Besucherverhalten ist dieses allerdings ein ehrgeiziges Ziel. Realistisch ist ein Jahresergebnis von rd. -49 T€.

4.5 Städtepartnerschaften

Die **Erträge** dieser Produktgruppe setzen sich zusammen aus Einnahmen durch Fördermittel sowie Erstattungen. Insgesamt könnten Erträge i. H. v. rd. 25 T€ akquiriert werden.

Die **personelle Ausrichtung** des Teams Städtepartnerschaften nutzt die jeweiligen Kernkompetenzen der drei Mitarbeiterinnen in den Bereichen Organisation, Kontaktpflege, Jugendbegegnungen, Öffentlichkeitsarbeit und dementsprechend sind die Aufgaben verteilt.

Das **EU-Programm** für Bürgerinnen und Bürger wird auf Beschluss der Europäischen Kommission von 2014 bis 2020 fortgesetzt. Das Programm ist in zwei Bereiche unterteilt: "Geschichtsbewusstsein und europäische Bürgerschaft" sowie "demokratisches Engagement und Bürgerbeteiligung". Die Stadt Hasselt wird gemeinsam mit Detmold (hier in der Funktion eines Projektsekretariates) einen Förderantrag für ein **Konferenzprojekt 2015** bis 2017 zum Thema „remembrance“, also Erinnern und Gedenken stellen. Eine Konferenz soll im November in Detmold stattfinden.

Anlässlich der **Europatage** wird es vom 8. bis 10. Mai 2015 Veranstaltungen in Detmold geben. Das Thema wird ebenfalls „Erinnern und Gedenken“ sein und sich mit der Geschichte Deutschlands bezogen auf Ereignisse in Detmold beschäftigen. Dabei soll das Städtepartnerschaftsjubiläum mit Zeitz (25 Jahre) und die Geschichte der deutschen Wiedervereinigung in geeigneter Weise miteinbezogen werden.

Weiterhin werden die vielzähligen **Schulpartnerschaften** aus Detmold zu den Partnerstädten betreut. Nach Saint-Omer werden wechselseitig Praktikantenstellen vermittelt. Ebenso wird das erfolgreiche Praktikantenprogramm mit Oraikastro fortgesetzt, die Schüler/innen werden in Betriebe und Gastunterkünfte in Detmold vermittelt.

Das Team Städtepartnerschaften wird bei wichtigen **Veranstaltungen der Partnerstädte** in angemessenem Rahmen vertreten sein. Im Planungszeitraum finden vielfältige Besuche zwischen Detmoldern und befreundeten Vereinen in den Partnerstädten statt. Die Organisatoren von Kulturveranstaltungen und Gruppenfahrten oder Besuchen in und aus Partnerstädten/ befreundeten Städten erhalten eine Unterstützung bei der Programmplanung oder Hinweise auf eventuelle Fördermöglichkeiten durch die Stadt Detmold. Die Planung eigener und gemeinsamer Veranstaltungen der Internationalen Gesellschaften, der Partnerschaftsvereine und der Stadt Detmold, sowie Aktivitäten der Kultur-, Sportvereine und anderer Gruppen finden Ende November 2014 statt, so dass hierzu zur Zeit keine Aussage getroffen werden kann.

Im Ergebnis wird für 2015 ein Zuschussbedarf von rd. -139 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 10 T€ (rd. 8 %) mehr als im Vorjahresplan. Die Mehraufwendungen resultieren aus Personalkostensteigerungen und Steigerungen der Aufwendungen aus internen Leistungsverrechnungen.

4.6 Kneipp- und Kurort Detmold- Hiddesen

Seit 2009 wird das Haus des Gastes Hiddesen durch den Kneipp- und Verkehrsverein geführt. Hierüber wurde ein entsprechender Vertrag mit einem jährlichen Kostenzuschuss i. H. v. 63 T€ abgeschlossen. Für die Übernahme der touristischen Beratung am Hermannsdenkmal wird der LTM AG ein Zuschuss i. H. v. 18.000 € gezahlt (Anteil von 160 T€).

Im Ergebnis wird für 2015 ein Zuschussbedarf von rd. 143 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 3 T€ (rd. 2 %) weniger als im Vorjahr 2014.

4.7 Stadtbücherei

Immer mehr Informationen sind von Zuhause oder unterwegs digital verfügbar – die Bibliothek als Ort muss daher in der Zukunft einen Mehrwert bieten:

- Leseförderung und Medienkompetenz
- Lernort: Menschen maximal fördern
- Zentraler Informationsplatz der Kommune
- Aufenthalts- und Kommunikationsort

Diese Ziele verfolgt das Team der Stadtbücherei entsprechend ihrem Motto „Lesen macht Laune ...“ durch die Fortführung erfolgreicher Aktionen und durch neue Projekte.

2015 liegt der **Bibliotheksschwerpunkt** auf einem gemeinsamen Projekt mit der städtischen Bibliothek der Partnerstadt Hasselt/ Belgien. Die Bibliotheken arbeiten mit der 5. oder 6. Jahrgangsstufe einer oder mehrerer Schulen ihrer Stadt zusammen. Als Projektaufgabe erarbeiten die Schülerinnen und Schüler zeitgleich Märchen auf moderne Art neu und erstellen eine Ausstellung ihrer Arbeiten in den beiden Bibliotheken. Dabei handelt es sich um eine freie künstlerische Umsetzung der Märchentemen, z. B. als Collage, Skulptur, Gemälde, Co-

miczeichnung, Puppentheaterfiguren. Zuerst werden die Objekte in der Heimatstadt ausgestellt. Anschließend erfolgt der Austausch der Exponate, sodass die belgischen Schülerinnen und Schüler ihre Ausstellung in der Stadtbücherei Detmold präsentieren und die Detmolder in der städtischen Bibliothek in Hasselt. Zu der Ausstellungseröffnung der Kunstwerke in der Gastgeberbibliothek kommen bzw. fahren die Klassenvertreter zusammen mit den Lehrerinnen und Bibliotheksmitarbeiterinnen zu der jeweiligen Bibliothek. Jede Ausstellung wird durch ein begleitendes Programm umrahmt.

Kinder und Jugendliche:

- Fortführung der „Bücherknirpse“ aus dem bundesweiten Projekt „Lesestart“ der Stiftung Lesen
- Fortführung der aktivierenden Arbeit mit Kindergärten und Grundschulen aus dem OWL-Verbund-Projekt „Kamishibai – Leseförderung mit Hilfe von bildgestütztem Erzählen und Vorlesen“
- Fortführung des modularen Konzeptes zur Vermittlung zeitgemäßer Informations- und Medienkompetenz als Bildungspartner der Detmolder Schulen
- Fortführung der Leseförderung durch das Kindergarten-Führungskonzept „Ich bin BüchereiFit in drei Lernschritten“

Das **Bestandsmanagement der Kinderbücherei** stellt sich mittelfristig auf die geänderten Mediennutzungsgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen um. Es ist ein Trend hin zu elektronischen Medien statt zu Büchern erkennbar. Besonders die neuen Angebote im Bereich des Game-Based-Learning werden auf ihre Nutzbarkeit für die Bibliothek geprüft, ausprobiert und bei Erfolg in das Bestandsangebot integriert.

Bibliothekshomepage / virtuelle Angebote:

- Einführung eines internetbasierten Bibliothekskataloges für mobile Endgeräte (Smartphones etc.)
- Munzinger Online-Nachschlagewerk als Hilfsmittel für Schülerreferate
- Nutzung der digitalen Bibliothek NRW (DigiBib) für den Beratungsdienst
- Newsletter für die Bibliothekskunden

Weiterhin steht auf der Aufgabenliste die Optimierung des elektronischen Angebotes. Abhängig von den Personal- und Zeitressourcen des Teams erfolgt die Erprobung und Umsetzung der genannten und weiteren erfolgreich getesteten Ideen.

Das gemeinsame Projekt von **12 OWL-Bibliotheken „owl-eausleihe.de“** – die Online-Bibliothek (Medienausleihen 24 Stunden – 7 Tage die Woche) wird nach Abschluss in den Normalbetrieb überführt. Um den Wirkungsgrad der Online-Bibliothek zu erhöhen, schließen sich die Stadtbibliotheken Bielefeld und Löhne dem Verbund an. Für 2016 sind weitere OWL-Bibliotheken im Gespräch.

Eine der Kernaufgaben von Bibliotheken ist die Bereitstellung eines möglichst aktuellen **Medienangebotes**. Mit einer alle zwei Jahre stattfindenden vollständigen Inventur soll dieses Ziel erreicht werden. In den vergangenen Jahren konnten dadurch einige bereits stark veraltete Sachgruppen durch einen gezielten Einsatz des Medienetats aktualisiert werden. Mit einer Erneuerungsquote von fast 10 % erreicht die Bücherei inzwischen den mittleren Durchschnitt im Vergleich der deutschen Bibliotheken (BIX).

Die veränderte Lernkultur **„Lieber angeregt als unterrichtet“** betrifft nicht nur die Kinder und Jugendlichen. Auch im Segment der Sach- und Fachinformationen im Erwachsenenbereich erfordert dieser Bildungsanspruch ein neues Denken. Ähnlich wie im Kinder- und Jugendbereich geht der Trend verstärkt zu Informationsmaterialien, die digital genutzt werden können. Dabei bilden Online-Informationsquellen, die auch wegen ihrer Aktualität und der ständigen Verfügbarkeit immer mehr zu einem wichtigen Instrument für einen qualifizierten Beratungsservice werden, einen Schwerpunkt. Herausfordernd sind dabei knappe finanzielle Ressourcen für die Nutzungslizenzen kostenpflichtiger Datenbanken und die Suche nach fachlich qualifiziertem Personal. Die Nutzung der digitalen Bibliothek NRW (DigiBib) könnte für einen verbesserten Beratungsservice sehr wichtig wer-

den. Hier gibt es Überlegungen, abhängig von der Landesfinanzierung und dem Interesse einzelner Bibliotheken, daraus ein Verbundprojekt mehrerer OWL-Bibliotheken zu entwickeln.

Generation+ ist ein neues Angebot, das 2014 mit dem vom Land NRW geförderten Projekt „Medienkompetenz in der Seniorenbegleitung“ startete. Inhalt dieses Projektes ist der Aufbau einer festen Gruppe von Vorlesepaten für Senioren in den Seniorenheimen oder auch in der Bibliothek. Zusätzlich erstellt die Bibliothek einen „Medienkoffer“ mit Materialien für die Aktivierung älterer Menschen, um die Arbeit der Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI in den Seniorenheimen zu unterstützen. Dazu entsteht ein Medienangebot, das Literatur für die Aus- und Weiterbildung in der Geriatrie, Ratgeber für Betroffene und Angehörige (Pflege, Recht, Freizeit), Spiele, Filme u. a. Materialien enthält, die zur Aktivierung älterer Menschen und zum Vorlesen von demenziell erkrankter Senioren geeignet sind. Abgerundet wird dieses Angebot durch verschiedene Veranstaltungen, Vorträge und Workshops. Aufbauend auf diesem Projekt entwickelt die Bibliothek das Angebot für die Zielgruppe der 50+ Generation weiter. Ein inzwischen schon fester Kooperationspartner in dem Bereich ist die VHS Detmold-Lemgo, mit der seit längerem verschiedene Vorträge durchgeführt werden.

2015 soll eine Neukonzeptionierung der bisherigen Angebote im Bereich der **Arbeit mit Menschen mit Migrationsgeschichte** und ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern erfolgen. Trotz verschiedener Aktivitäten (ein spezieller Medienbestand, Kooperation mit dem VHS-Projekt „Sprint“ und anderen Einrichtungen in der Integrationsarbeit, Bibliotheksführungen im Haus und sog. „Kennenlern-Besuche“ durch eine Bibliotheksmitarbeiterin vor Ort) erreicht die Bibliothek diese Zielgruppe nicht in dem Maße, wie es geplant war. Dazu soll es zukünftig eine engere Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeauftragten der Stadt Detmold geben. Eckpunkte des neuen Konzeptes sind die Förderung der Lese- und Medienkompetenz der Kinder und die Erschließung der Bibliothek als Lern- und Informationsort für diese Zielgruppe. Soweit die Personalkapazitäten es ermöglichen, hat das neue Konzept mittelfristig das Ziel, die Integration der Bürgerinnen und Bürger durch die Bibliothek zu unterstützen.

Der Schwerpunkt der **Arbeit des Freundeskreises** liegt in der Unterstützung bei Veranstaltungen, dem Einwerben von Spenden und der Kontaktarbeit. Durch eine veränderte Form der Zusammenarbeit zwischen dem Freundeskreis und der Bibliotheksleitung sollen die Aktivitäten ausgebaut werden.

Im Ergebnis wird für 2015 ein Zuschussbedarf von rd. - 737 T€ ausgewiesen, dies sind, aufgrund der Tarifsteigerungen und der internen Kostensteigerung für das Gebäudemanagement, rd. 43 T€ (6 %) mehr als im Vorjahr.

4.8 Volkshochschule

Die VHS Detmold wird seit dem 01.07.2014 in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts geführt. Der Zuschussbedarf entspricht dem politischen Beschluss, einzig die Aufwendungen für interne Leistungsverrechnungen Gebäudemanagement i. H. v. rd. 85 T€ für Miet- und Nebenkosten des Gebäudes an der Bielefelder Straße im Produkt Schulabschlüsse werden anlässlich des Umzugs erstmalig in Rechnung gestellt. Tarifvertraglich vereinbarte Personalkostensteigerungen erhöhen zudem den Basiszuschuss.

Im Ergebnis wird für 2015 ein Zuschussbedarf von rd. - 760 T€ ausgewiesen.

4.9 Johannes-Brahms-Schule

Zielpunkte für 2015 bleiben, die Vernetzung der Bildungsangebote zu verbessern, die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Familienzentren zu verstärken und auf mehr Bildungspartnerschaften mit Allgemeinbildenden Schulen hinarbeiten. Die aktuellen Erfahrungen zeigen allerdings, dass aufgrund der sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Trägerschaften lediglich gedämpfter Optimismus realistisch ist.

Ein aktueller Brennpunkt ist der **Elementarbereich** für Vorschulkinder. Auf das stark geänderte Nachfrageverhalten von Eltern, die zunehmende Inanspruchnahme von Ganztagsangeboten in den Familienzentren und die dortige Konkurrenz von günstigen Privatanbietern ist es uns bisher noch nicht gelungen, adäquat zu reagieren.

Nach ersten Erfahrungen mit **Angeboten für Erwachsene** bleibt hier das Aufgabenfeld, maßgeschneiderte Angebote für unterschiedliche Zielgruppen zu entwickeln.

Die Dynamik in der JBS wird geprägt sein vom **Leitungswechsel** im ersten Halbjahr.

Im Ergebnis wird für 2015 ein Zuschussbedarf von rd. - 643 T€ ausgewiesen, dies entspricht nur rd. 8 T€ (rd. 1 %) mehr als im Vorjahr 2014.

Weitere Erläuterungen zu den o. g. Produktgruppen befinden sich in den Detailansichten der Produkte im jeweiligen Textfeld.

Ziele

-Die Kultur-, Tourismus- und Freizeitangebote der Stadt sind mit einem hohen Wiedererkennungswert, aus einer Hand und mit einer Handschrift, nach außen und innen optimal vermarktet. Das Thema Kultur ist dabei für Detmold ein zentrales Marketinginstrument.

-Vorhandene Angebote an innovativer Kultur sind ausgebaut und für Kinder- und Jugendliche stehen umfangreiche Kulturangebote zur Verfügung.

-Die Stadt Detmold stärkt ihr kulturelles Potential und erhält ihr kulturelles Erbe. Sie nutzt die sich daraus ergebenden Vorteile für das Stadtmarketing (z.B. Landestheater, Museen).

-Die gemeinsame strategische Ausrichtung auf die Zukunft der Stadt mit allen Akteuren im Bereich Kultur, Tourismus und Marketing ist organisiert. Dazu zählen auch insbesondere die Vernetzung der kulturellen Einrichtungen und privaten Initiativen und die Zusammenarbeit zwischen Kreis Lippe, dem Landesverband und der Stadt Detmold. Die Trägerschaft dieser Partner für gemeinsame Veranstaltungen und Einrichtungen ist organisiert.

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	847.154,58	882.373	169.990	210.970	169.730	209.390
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	420.315,16	535.200	525.200	525.200	525.200	525.200
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	704.179,21	769.450	488.700	500.200	503.700	505.200
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	232.457,28	232.935	123.342	123.644	123.950	124.258
+ Sonstige ordentliche Erträge	329.777,52	94.400	60.500	60.000	60.500	60.000
= Ordentliche Erträge	2.533.883,75	2.514.358	1.367.732	1.420.014	1.383.080	1.424.048
- Personalaufwendungen	3.762.449,37	3.907.894	2.781.619	2.795.270	2.822.510	2.850.025
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	144.312,14	210.405	135.680	123.280	125.280	126.280
- Bilanzielle Abschreibungen	21.666,34	28.036	25.944	27.563	26.792	22.708
- Transferaufwendungen	476.047,41	459.078	1.198.610	1.208.585	1.212.939	1.212.939
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	716.473,58	917.792	618.725	773.425	616.025	772.525
= Ordentliche Aufwendungen	5.120.948,84	5.523.205	4.760.578	4.928.123	4.803.546	4.984.477
= Ordentliches Ergebnis	-2.587.065,09	-3.008.847	-3.392.846	-3.508.109	-3.420.466	-3.560.429
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	158.868,23	0	0	0	0	0
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-2.745.933,32	-3.008.847	-3.392.846	-3.508.109	-3.420.466	-3.560.429
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	9.084,10	10.950	2.750	2.750	2.750	2.750
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	794.043,27	888.129	669.605	677.738	687.444	696.434
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-784.959,17	-877.179	-666.855	-674.988	-684.694	-693.684
= Ergebnis	-3.530.892,49	-3.886.026	-4.059.701	-4.183.097	-4.105.160	-4.254.113

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	978.537,35	880.900	166.500	0	207.500	166.500	207.500
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	420.166,84	535.200	525.200	0	525.200	525.200	525.200
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	711.952,90	769.450	488.700	0	500.200	503.700	505.200
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	232.011,02	232.935	123.342	0	123.644	123.950	124.258
+ Sonstige Einzahlungen	85.821,00	94.400	60.500	0	60.000	60.500	60.000
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.428.489,11	2.512.885	1.364.242	0	1.416.544	1.379.850	1.422.158
- Personalauszahlungen	3.645.476,24	3.818.739	2.722.324	0	2.748.838	2.775.614	2.802.659
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	108.230,65	112.905	116.905	0	105.405	107.405	108.405
- Transferauszahlungen	476.493,52	459.078	1.198.610	0	1.208.585	1.212.939	1.212.939
- Sonstige Auszahlungen	647.887,67	853.039	525.725	0	681.425	524.025	680.525

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	4.878.088,08	5.243.761	4.563.564	0	4.744.253	4.619.983	4.804.528
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-2.449.598,97	-2.730.876	-3.199.322	0	-3.327.709	-3.240.133	-3.382.370
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanl.	3.425,00	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.425,00	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	189.747,07	236.300	159.775	0	371.375	151.375	138.375
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	189.747,07	236.300	159.775	0	371.375	151.375	138.375
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-186.322,07	-226.300	-149.775	0	-361.375	-141.375	-128.375
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investtätigkeit	-2.635.921,04	-2.957.176	-3.349.097	0	-3.689.084	-3.381.508	-3.510.745
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Finanztätigkeit	-2.635.921,04	-2.957.176	-3.349.097	0	-3.689.084	-3.381.508	-3.510.745

Kurzbeschreibung

Kulturentwicklungsplanung, Vernetzung der regionalen und überregionalen kulturellen Aktivitäten in Kooperation mit anderen; Förderung von örtlichen Künstlern und kulturellen Gruppen

Ziele

- Die Marke Detmold - Kulturstadt im Teutoburger Wald wird gestärkt.
- Ein Gesamtkonzept für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen in Detmold wird entwickelt und diskutiert. Dazu zählt die Umsetzung von ersten Einzelmaßnahmen, z. B. Kulturstrolche.
- Die Kooperationen zwischen kulturellen Einrichtungen und privaten Trägern der Kulturarbeit wird gefördert.
- Die Kooperationen zwischen dem Kreis Lippe, dem Landesverband Lippe und der Stadt Detmold werden organisatorisch neu gestaltet.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse

Zielgruppe

Kulturvereine und -initiativen; Kunstschaffende, Künstlergruppen, private und öffentliche kulturelle Einrichtungen, Medien- und Kulturmultiplikatoren/-entscheidungsträger sowie alle Einwohner Detmolds, der Region und des überregionalen Einzugsbereiches; besondere Angebote für Zielgruppen, die vom sonstigen Kulturangebot nicht oder nur bedingt angesprochen werden

Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Stellen	Anz.	3,85	3,52	3,45	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Veranstaltungen für Kinder	Anz.	12	18	14	-	-	-
Anzahl der teilnehmenden Kinder	Anz.	1.805	2.200	1.900	-	-	-
Anzahl der Veranstaltungen für Jugendliche und Erwachsene	Anz.	48	75	36	-	-	-
Anzahl der teilnehmenden Jugendlichen und Erwachsenen	Anz.	14.776	75.000	15.000	-	-	-
Anzahl der Projekte (Vorbereitung für Veranstaltungen des Folgejahres)	Anz.	4	4	4	-	-	-
Anzahl der Förderungen insgesamt	Anz.	65	70	70	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Förderung	€	665,69	617,29	634,14	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Projekt	€	17.094,52	17.336,32	17.708,70	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Veranstaltung	€	2.248,33	1.448,55	2.767,82	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	111.950,74	131.973	86.350	127.330	86.090	127.090

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	841,39	1.000	0	1.500	0	1.500
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.049,65	100	4.300	4.300	4.300	4.300
+ Sonstige ordentliche Erträge	38.825,61	28.000	28.500	28.000	28.500	28.000
= Ordentliche Erträge	157.667,39	161.073	119.150	161.130	118.890	160.890
- Personalaufwendungen	220.517,59	228.071	237.450	239.606	241.784	243.983
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	57.504,60	53.530	64.830	64.930	65.930	66.930
- Bilanzielle Abschreibungen	4.374,45	4.490	5.954	6.529	6.748	6.723
- Transferaufwendungen	155.204,02	117.719	167.719	167.719	167.719	167.719
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	244.014,10	388.400	230.900	387.400	230.900	387.400
= Ordentliche Aufwendungen	681.614,76	792.210	706.853	866.184	713.081	872.755
= Ordentliches Ergebnis	-523.947,37	-631.137	-587.703	-705.054	-594.191	-711.865
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.700,00	0	0	0	0	0
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-541.647,37	-631.137	-587.703	-705.054	-594.191	-711.865
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	59,50	0	0	0	0	0
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	36.962,76	35.456	51.605	52.409	52.817	53.690
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-36.903,26	-35.456	-51.605	-52.409	-52.817	-53.690
= Ergebnis	-578.550,63	-666.593	-639.308	-757.463	-647.008	-765.555

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	167.598,73	131.500	85.500	0	126.500	85.500	126.500
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	736,34	1.000	0	0	1.500	0	1.500
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	5.449,20	100	4.300	0	4.300	4.300	4.300
+ Sonstige Einzahlungen	28.024,96	28.000	28.500	0	28.000	28.500	28.000
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	201.809,23	160.600	118.300	0	160.300	118.300	160.300
- Personalauszahlungen	209.563,63	219.050	228.256	0	230.320	232.405	234.510
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	66.116,56	49.930	60.330	0	61.330	62.330	63.330
- Transferauszahlungen	155.329,37	117.719	167.719	0	167.719	167.719	167.719
- Sonstige Auszahlungen	248.229,42	388.400	230.900	0	387.400	230.900	387.400
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	679.238,98	775.099	687.205	0	846.769	693.354	852.959
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-477.429,75	-614.499	-568.905	0	-686.469	-575.054	-692.659
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	14.982,35	12.100	12.000	0	8.600	8.600	8.600
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	14.982,35	12.100	12.000	0	8.600	8.600	8.600
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit	-492.412,10	-626.599	-580.905	0	-695.069	-583.654	-701.259

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	RE 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	22,5	0,0	15,0	12,1	12,0	0,0	8,6	8,6	8,6
Saldo Investitionstätigkeit	-22,5	0,0	-15,0	-12,1	-12,0	0,0	-8,6	-8,6	-8,6

Erläuterungen

Veranstaltungen/Projekte/Kooperationen 2015:

Kulturreihen:

Bildstörung – Europäisches Straßentheaterfestival Detmold (Vorbereitung).
Kindertheater des Monats / -in den Ferien.
Schönen Gruß vom Blues.
Klangkosmos Weltmusik.
Concert in the Dark.
Detmold Spezial.
Tanz OWL / Movements.
Detmolder Sommerbühne.
Einzelveranstaltungen in den Sparten Musik, Literatur, Bildende Kunst.

Projekte:

Hangar 21 Produktionen („artist in residence“).
Kulturstrolche.
Kulturrucksack.
Kultur und Schule.
Workshops zu verschiedenen Themenbereichen.

Kooperationen:

„Hörfest Neue Musik“.
„Ein Tag wie im Senegal“ Workshop und Konzert.

Kurzbeschreibung

Förderung des Tourismus durch organisatorische und finanzielle Maßnahmen; Positionierung Detmolds in den touristischen Regionen Teutoburger Wald und der Submarke Lippe; Werbemaßnahmen verschiedener Art in Kooperation mit Dritten in Stadt und Region mit dem Ziel der Erhaltung und Steigerung der Gästezahlen.

Ziele

- Der touristische Umsatz wird weiter gesteigert.
- Die Marke "Land des Hermann" wird gefördert.
- Kooperationen mit den regionalen Partnern im Tourismusbereich werden systematisiert.
- Kooperationen mit den überregional wirkenden Organisationen werden neu bestimmt.
- Die Informationsstelle (Tourist Information) wird in Kooperation mit Dritten im Rathaus weiter entwickelt.

Diese o. g. Ziele werden mit der LTM AG umgesetzt, die den Betrieb der Detmolder Tourist Information für weitere 2 Jahre im Rathaus am Markt organisiert.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse

Zielgruppe

Touristische Verbände und Verkehrsvereine; Gastronomie und Beherbergungsgewerbe; touristische und kulturelle Einrichtungen; Tagungsveranstalter; Reiseveranstalter und sonstige Reiseunternehmen

Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Stellen	Anz.	4,69	5,04	4,85	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Übernachtungen in Betrieben ab 10 Betten	Anz.	102.378	107.000	103.000	-	-	-
Anzahl der Gästeankünfte in Betrieben ab 10 Betten	Anz.	52.208	54.000	52.500	-	-	-
Anzahl der touristischen Kontakte	Anz.	31.680	35.000	35.000	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Betriebsaufwand je Kontakt	€	9,50	9,22	8,99	-	-	-
Betriebsaufwand je Übernachtung	€	1,22	1,26	1,27	-	-	-
Touristischer Umsatz (Übernachtungsgäste x 70 € lt. DWIF)	€	7.166.460,00	7.490.000,00	7.210.000,00	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.233,75	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
+ Sonstige ordentliche Erträge	31.000,00	0	0	0	0	0
= Ordentliche Erträge	32.233,75	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
- Personalaufwendungen	266.803,91	289.550	284.124	286.964	289.835	292.733
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.932,13	16.000	10.000	10.000	10.000	10.000
- Bilanzielle Abschreibungen	7.473,53	7.056	6.640	6.210	6.031	4.280

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
- Transferaufwendungen	122.000,00	122.000	122.000	122.000	122.000	122.000
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.233,75	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
= Ordentliche Aufwendungen	404.443,32	436.106	424.264	426.674	429.366	430.513
= Ordentliches Ergebnis	-372.209,57	-434.606	-422.764	-425.174	-427.866	-429.013
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	97.094,72	101.467	100.150	101.342	102.918	104.210
= Ergebnis	-469.304,29	-536.073	-522.914	-526.516	-530.784	-533.223

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.159,01	1.500	1.500	0	1.500	1.500	1.500
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	8.159,01	1.500	1.500	0	1.500	1.500	1.500
- Personalauszahlungen	255.918,54	280.529	274.930	0	277.678	280.456	283.260
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.460,91	16.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
- Transferauszahlungen	122.000,00	122.000	122.000	0	122.000	122.000	122.000
- Sonstige Auszahlungen	1.233,75	1.500	1.500	0	1.500	1.500	1.500
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	380.613,20	420.029	408.430	0	411.178	413.956	416.760
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-372.454,19	-418.529	-406.930	0	-409.678	-412.456	-415.260

Erläuterungen

Mit der voraussichtlichen Rückkehr einer Mitarbeiterin im November 2014 aus der Elternzeit wird sich zwar an der Anzahl der Mitarbeitenden etwas ändern, nicht jedoch am Stellenanteil. Ab 2015 werden damit drei Personen mit einer Wochenstundenzahl von 8,5 – 12,5 in der Tourist Information tätig sein. Dies wird in dem relativ kleinen Team einen erhöhten Aufwand bedeuten, um die inhaltliche Arbeit so zu organisieren, dass kein Qualitätsverlust entsteht und die bisherigen Aufgaben kontinuierlich fortgeführt werden können – inklusive der Öffnungszeiten.

Dr. Manfred Zeiner, Geschäftsführer von dwif-Consulting (Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr), äußerte sich im April 2014 bei einem Ortstermin in Detmold dahingehend, dass es für Orte wie die ehemalige Residenzstadt in der jetzigen Zeit schon ein Erfolg sei, Gästezahlen zu halten. Dies geschah vor dem Hintergrund sinkender Übernachtungszahlen in 2013. Die ersten sechs Monate 2014 lassen darauf schließen, dass sich diese Aussage für Detmold bewahrheitet und keine Steigerungen möglich sind, auch wenn die Zahlen der Monate Mai und Juni hoffen lassen, dass sich die Entwicklung noch verbessert. Auch macht sich das Fehlen eines Hotels der Mittelklasse immer stärker bemerkbar. Daher ist die Erwartung in den Übernachtungstourismus für 2015 bescheiden angesetzt, nicht aber für den Tagestourismus.

Auf eine Übernachtung kommen lt. Tourismusbarometer der Sparkassen in Westfalen-Lippe sieben Tagesreisen mit einem Ausgabevolumen von 25 € pro Tag (=175 € im Gegensatz zu 124 € im übernachtenden Tourismus). Tagesreisen sind ein gutes Geschäft für einen Tourismusort, allerdings ist es auch beratungsintensiver. Am touristischen Gesamtumsatz in Detmold hat dieses Segment einen großen Anteil, geht man von rd. 1 Mio. Tagesgästen in der ehemaligen Residenzstadt aus, was nach neuesten Untersuchungen von dwif-Consulting durchaus realistisch erscheint. Übernachtungs- und Tagestourismus könnten somit 37,77 Mio € Umsatz generieren.

Kurzbeschreibung

Planung, Organisation und Umsetzung von eigenen und Kooperationsprojekten in der Innenstadt und den Ortsteilen, Organisation von Arbeitskreisen, Foren und Kooperationsgesprächen. Konzeptionelle Erarbeitung und Prüfung von Werbemedien (Flyer, Plakate, Broschüren etc.) unter Berücksichtigung und Weiterentwicklung des städtischen Corporate Design. Kooperationen mit Partnern.

Ziele

- Das City- und Ortsteilmanagements wird ausgebaut, um
 - 1.die Einzelhandelsstruktur zu etablieren und zu sichern,
 - 2.die Einkaufsstadt regional zu stärken,
 - 3.die Standortqualität der Wirtschaft zu optimieren und
 - 4.das Stadtzentrum und die Ortsteile langfristig aufzuwerten.
- Bedeutende Veranstaltungsevents werden etabliert.
- Neue Marketingprojekte werden regelmäßig erprobt.
- Dienstleistungs- und Serviceangebote werden ausgebaut.

Auftragsgrundlage

Politische Beschlüsse

Zielgruppe

Einzelhandelsförderung, Unterstützung der Gastronomie, Bürgerinnen und Bürger, Besucherinnen und Besucher der Stadt, besondere Zielgruppen je nach Projekt, Politik und Verwaltung

Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Stellen	Anz.	3,20	3,20	3,20	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Einzelaktionen	Anz.	1	1	1	-	-	-
Anzahl dauerhafte Maßnahmen	Anz.	1	1	1	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Betriebsaufwand je Einzelaktion	€	44.353,60	43.706,08	45.523,52	-	-	-
Betriebsaufwand je langfristigem Projekt	€	232.856,39	229.456,92	238.998,48	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	908,93	3.400	13.260	13.260	13.260	13.260
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	600,00	500	500	500	500	500
+ Sonstige ordentliche Erträge	21.117,39	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
= Ordentliche Erträge	22.626,32	7.900	17.760	17.760	17.760	17.760
- Personalaufwendungen	206.508,00	208.472	214.635	216.725	218.836	220.965
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.097,00	4.300	4.300	4.300	4.300	4.300
- Bilanzielle Abschreibungen	2.093,25	1.795	4.067	5.904	5.713	5.339
- Transferaufwendungen	61.068,40	63.633	61.083	61.083	61.083	61.083

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	75.099,05	68.250	80.500	80.500	80.500	80.500
= Ordentliche Aufwendungen	347.865,70	346.450	364.585	368.512	370.432	372.187
= Ordentliches Ergebnis	-325.239,38	-338.550	-346.825	-350.752	-352.672	-354.427
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	1.200	0	0	0	0
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	80.865,27	80.281	79.700	80.597	81.780	82.743
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-80.865,27	-79.081	-79.700	-80.597	-81.780	-82.743
= Ergebnis	-406.104,65	-417.631	-426.525	-431.349	-434.452	-437.170

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.600,00	3.400	13.000	0	13.000	13.000	13.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.115,13	500	500	0	500	500	500
+ Sonstige Einzahlungen	1.157,39	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	10.872,52	7.900	17.500	0	17.500	17.500	17.500
- Personalauszahlungen	198.027,72	201.706	207.739	0	209.760	211.801	213.860
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.017,36	2.100	2.100	0	2.100	2.100	2.100
- Transferauszahlungen	61.068,40	63.633	61.083	0	61.083	61.083	61.083
- Sonstige Auszahlungen	59.586,23	68.250	80.500	0	80.500	80.500	80.500
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	319.699,71	335.689	351.422	0	353.443	355.484	357.543
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-308.827,19	-327.789	-333.922	0	-335.943	-337.984	-340.043
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	2.248,84	15.200	16.200	0	16.200	16.200	3.200
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.248,84	15.200	16.200	0	16.200	16.200	3.200
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit	-311.076,03	-342.989	-350.122	0	-352.143	-354.184	-343.243

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	RE 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	43,0	0,0	2,2	15,2	16,2	0,0	16,2	16,2	3,2
Saldo Investitionstätigkeit	-43,0	0,0	-2,2	-15,2	-16,2	0,0	-16,2	-16,2	-3,2

Erläuterungen

Die Ansätze in den Sachkonten Betreuung des Einzelhandels, Attraktivitätssteigerung sowie Förder- und Entwicklungsprojekte wurden gekürzt und sind mit insgesamt 11.000 € in das neue Sachkonto Detmolder Advent eingeflossen, hier findet sich ebenso die Ausgabeseite der erwarteten Sponsoreneinnahmen in Höhe von 13.000 € wieder.

Für die Übernahme von Aufgaben im Bereich Stadtmarketing wird der LTM AG (lt. Vertrag bis zum 31.12.2015) ein Zuschuss von 20 T€ gezahlt (Anteil von 160 T€).

Kurzbeschreibung

Informationsvermittlung über heimische und sonstige Greifvögel; Ausstellung der Tiere zur Besichtigung in Flugvolieren und in artengerechter Tierhaltung; Vorführung von freifliegenden Greifvögeln.

Zucht von seltenen Greifvögeln und Verwendung im Spezial-Zoo bzw. Auswilderung in die Natur; Annahme von kranken Greifvögeln, Pflege der Vögel und Ausgewöhnung.

Ziele

- Die Adlerwarte fördert als größte und älteste Greifvogelwarte Deutschlands das Image und den Bekanntheitsgrad der Stadt Detmold.
- Die Adlerwarte erfüllt mit ihrer Nachzucht- und Auswilderungsstation einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz.
- Die Adlerwarte entwickelt und stärkt ihr Image als Freizeiteinrichtung für Familien.
- Es werden Maßnahmen zur Steigerung der Besucherzahlen umgesetzt.
- Die Adlerwarte arbeitet kostendeckend und erwirtschaftet auch ihre Abschreibungen selbst.

Auftragsgrundlage

Kaufvertrag der Adlerwarte gemäß Ratsbeschluss

Zielgruppe

Nationale und internationale Besucher, Familien und Kinder, Schulklassen, Gruppenreisende, Vogelkundler, Einwohner, Naturfreunde

Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Stellen	Anz.	4,62	6,53	6,54	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Besucher	Anz.	52.946	72.000	60.000	-	-	-
Anzahl der Zootiere	Anz.	198	190	192	-	-	-
Anzahl der Nachzuchten	Anz.	25	20	20	-	-	-
Anzahl der "Pflegetiere" im Artenschutz	Anz.	202	180	150	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Sonstige Verkaufserlöse je Besucher	€	0,15	0,15	0,18	-	-	-
Spende je Besucher	€	0,36	0,31	0,37	-	-	-
Umsatz Kiosk je Besucher	€	2,09	2,08	2,50	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.693,41	31.000	31.000	31.000	31.000	31.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	383.605,48	476.000	476.050	486.050	491.050	491.050
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.405,77	31.635	12.700	12.700	12.700	12.700
= Ordentliche Erträge	406.704,66	538.635	519.750	529.750	534.750	534.750
- Personalaufwendungen	310.321,63	317.148	356.044	359.592	363.171	366.788
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	22.132,02	22.750	22.750	23.750	24.750	24.750
- Bilanzielle Abschreibungen	5.043,93	4.548	7.218	6.792	6.110	5.621
- Transferaufwendungen	225,00	225	225	225	225	225
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	80.029,90	121.600	110.300	110.300	110.300	110.300

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
= Ordentliche Aufwendungen	417.752,48	466.271	496.537	500.659	504.556	507.684
= Ordentliches Ergebnis	-11.047,82	72.364	23.213	29.091	30.194	27.066
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	2.605,60	2.750	2.750	2.750	2.750	2.750
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	77.784,35	71.855	75.517	76.529	77.645	78.723
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-75.178,75	-69.105	-72.767	-73.779	-74.895	-75.973
= Ergebnis	-86.226,57	3.259	-49.554	-44.688	-44.701	-48.907

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	20.736,38	30.000	30.000	0	30.000	30.000	30.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	382.081,21	476.000	476.050	0	486.050	491.050	491.050
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	12.425,77	31.635	12.700	0	12.700	12.700	12.700
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	415.243,36	537.635	518.750	0	528.750	533.750	533.750
- Personalauszahlungen	310.279,18	315.795	354.665	0	358.199	361.764	365.368
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	23.589,05	16.550	16.550	0	17.550	18.550	18.550
- Transferauszahlungen	225,00	225	225	0	225	225	225
- Sonstige Auszahlungen	102.211,39	141.600	110.300	0	110.300	110.300	110.300
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	436.304,62	474.170	481.740	0	486.274	490.839	494.443
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-21.061,26	63.465	37.010	0	42.476	42.911	39.307
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanl.	0,00	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	58.973,52	31.200	28.200	0	28.200	28.200	28.200
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	58.973,52	31.200	28.200	0	28.200	28.200	28.200
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-58.973,52	-21.200	-18.200	0	-18.200	-18.200	-18.200
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit	-80.034,78	42.265	18.810	0	24.276	24.711	21.107

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	RE 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	10,0	10,0	0,0	10,0	10,0	10,0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	88,0	0,0	59,0	31,2	28,2	0,0	28,2	28,2	28,2
Saldo unterhalb der Wertgrenze	-88,0	0,0	-59,0	-21,2	-18,2	0,0	-18,2	-18,2	-18,2
Saldo Investitionstätigkeit	-88,0	0,0	-59,0	-21,2	-18,2	0,0	-18,2	-18,2	-18,2

Erläuterungen

Die Ausrichtung der Adlerwarte als Erholungs- und Freizeiteinrichtung, gerade für Familien, hat sich gut etabliert. Dieses zeigt insbesondere die seit drei Jahren erhobene Umfrage der LTM, bei der die Adlerwarte immer wieder die Bestnote in der Bewertung erhalten hat. Dennoch ist hier eine Korrektur der Ausrichtung nötig. Da die Anlage vermehrt Gäste im Rentenalter besuchen, gilt es hier auf die speziellen Wünsche und Bedürfnisse dieser Klientel einzugehen.

Die Neuorientierung unter dem Motto "Sagenhafte Adlerwarte" gilt es weiter auszubauen, ebenso die Angebote für Lehrer und deren Schulklassen.

Kontakte zu Zoos in Afrika und Indien sollen durch ggf. Tiertausch den Artenreichtum der Anlage zukunftsorientiert sicherstellen.

Durch die Aufnahme kranker und verletzter Tiere sind Anlage und Personal an ihre Grenzen gekommen. Es wird stetig für weitere Unterstützung und Hilfe z. B. auf Landes- oder Kreisebene geworben.

Die Ausbildungskooperation mit dem Zoo Münster ist vorbildlich. Eine erneute Ausbildung zum Zootierpfleger in der Adlerwarte hat im Verbund begonnen.

Kurzbeschreibung

Initiierung und Organisation von Begegnungen, Konferenzen, Aktionen der Stadt Detmold im Rahmen von Städtepartnerschaften
 Information zu Förderprogrammen Dritter, Verwaltung der städtischen Mittel für Städtepartnerschaften, Förderung von Jugendprojekten
 und Jugendaustausch

Ziele

- Die kulturellen, wirtschaftlichen und touristischen Kontakte werden ausgebaut.
- Die multilateralen Jugendbegegnungen fördern die Sprachkenntnisse der Jugendlichen.
- Die Begegnung junger Menschen und Familien wird verstärkt.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse

Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger aus Detmold und den Partnerstädten insbesondere Jugendliche aus Detmold, Hasselt, Saint-Omer, Zeitz, Savonlinna und Oraikastro.

Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Stellen	Anz.	1,20	1,20	1,20	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1.) Anzahl der Veranstaltungen: Jugendliche und Schüler	Anz.	14	5	10	-	-	-
Anzahl der TeilnehmerInnen: Jugendliche und Schüler	Anz.	400	150	250	-	-	-
2.) Anzahl der Veranstaltungen: Kultur	Anz.	11	2	2	-	-	-
Anzahl der TeilnehmerInnen: Kultur	Anz.	1.000	100	100	-	-	-
3.) Anzahl der Veranstaltungen: Familien, Gruppen, Vereine	Anz.	11	10	13	-	-	-
Anzahl der TeilnehmerInnen: Familien, Gruppen, Vereine	Anz.	1.300	500	1.300	-	-	-
4.) Anzahl der Veranstaltungen: Sonstiges (z.B. Bürgerfahrten)	Anz.	20	2	4	-	-	-
Anzahl der TeilnehmerInnen: Sonstiges (z. B. Bürgerfahrten)	Anz.	1.400	150	200	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je TeilnehmerIn	€	14,41	64,90	34,42	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	31.556,83	25.000	25.040	25.040	25.040	25.040
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	780,90	500	500	500	500	500
+ Sonstige ordentliche Erträge	400,00	0	0	0	0	0

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
= Ordentliche Erträge	32.737,73	25.500	25.540	25.540	25.540	25.540
- Personalaufwendungen	74.693,26	75.699	79.121	79.912	80.711	81.518
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	428,33	500	500	500	500	500
- Bilanzielle Abschreibungen	199,43	347	375	438	500	445
- Transferaufwendungen	1.927,00	1.951	1.951	1.951	1.951	1.951
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	47.885,93	53.950	54.300	54.300	54.300	54.300
= Ordentliche Aufwendungen	125.133,95	132.447	136.247	137.101	137.962	138.714
= Ordentliches Ergebnis	-92.396,22	-106.947	-110.707	-111.561	-112.422	-113.174
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.300,00	0	0	0	0	0
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-98.696,22	-106.947	-110.707	-111.561	-112.422	-113.174
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	23.482,99	21.925	28.318	28.635	29.094	29.443
= Ergebnis	-122.179,21	-128.872	-139.025	-140.196	-141.516	-142.617

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	32.885,44	25.000	25.000	0	25.000	25.000	25.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	375,00	500	500	0	500	500	500
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	33.260,44	25.500	25.500	0	25.500	25.500	25.500
- Personalauszahlungen	71.880,78	73.443	76.822	0	77.590	78.366	79.149
- Transferauszahlungen	1.927,00	1.951	1.951	0	1.951	1.951	1.951
- Sonstige Auszahlungen	52.203,64	53.950	54.300	0	54.300	54.300	54.300
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	126.011,42	129.344	133.073	0	133.841	134.617	135.400
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-92.750,98	-103.844	-107.573	0	-108.341	-109.117	-109.900
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	3.403,33	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.403,33	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit	-96.154,31	-104.844	-108.573	0	-109.341	-110.117	-110.900

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	RE 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2,0	0,0	3,4	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	1,0
Saldo Investitionstätigkeit	-2,0	0,0	-3,4	-1,0	-1,0	0,0	-1,0	-1,0	-1,0

Erläuterungen

1.) Veranstaltungen Jugendliche, Schüler, Studenten:
Jugendbegegnungen, Schulaustausche, Praktikanten und Gastfamilien.

2.) Veranstaltungen Kultur, Konzert, Vortrag, etc.

3.) Veranstaltungen Familien, Gruppen, Vereine, Wirtschaft:
Europäischer Markt, Kochabend, Sportvereine, Zuckerfest, Jahrestreffen und Detmolder Advent.

4.) Veranstaltungen Sonstiges:
Bürgerfahrten= Fahrten in die Partnerstädte, Fahrten aus den Partnerstädten nach Detmold, Delegationsbesuche und Konferenzen.

Da die Projekt- bzw. Veranstaltungsplanungen 2015 sowohl von den Partnerstädten, bei den Internationalen Gesellschaften als auch von Schulen zum Zeitpunkt der Erstellung des Planungsreportes noch nicht vorliegen, sind die Zahlen geschätzt.

Kurzbeschreibung

Darstellung aller Erträge und Aufwendungen der Stadt Detmold zum Betrieb der Kurverwaltung Hiddesen GmbH. Der Kneipp- und Verkehrsverein betreibt das Kurhaus ab dem 1.1.2009 eigenständig. Dafür wird ein Zuschuss gezahlt.

Ziele

Touristische Beratung Hiddesen

Mit dem Kneipp- und Verkehrsverein Detmold - Hiddesen werden die Anforderungen aus der Kurortförderung umgesetzt. Die Stadt Detmold übernimmt dabei die Unterhaltung der Kuranlagen und die touristische Beratung, der Kneipp- und Verkehrsverein den Betrieb des Haus des Gastes und die Umsetzung eines Gesundheitsprogramms.

Auftragsgrundlage

Vertrag mit dem Kneipp- und Verkehrsverein, politische Beschlüsse

Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger

Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat

Stellen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Stellen	Anz.	0,28	0,28	0,20	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
- Personalaufwendungen	20.054,14	20.111	21.170	21.381	21.596	21.813
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.066,04	19.200	19.200	8.200	8.200	8.200
- Transferaufwendungen	82.900,00	82.900	83.900	83.900	83.900	83.900
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.657,28	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800
= Ordentliche Aufwendungen	112.677,46	125.011	127.070	116.281	116.496	116.713
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.600,22	15.000	15.492	15.492	15.492	15.492
= Ergebnis	-128.277,68	-140.011	-142.562	-131.773	-131.988	-132.205

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
- Personalauszahlungen	16.845,50	16.953	17.952	0	18.131	18.313	18.497
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.066,04	19.200	19.200	0	8.200	8.200	8.200
- Transferauszahlungen	82.900,00	82.900	83.900	0	83.900	83.900	83.900
- Sonstige Auszahlungen	2.755,88	2.800	2.800	0	2.800	2.800	2.800
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	109.567,42	121.853	123.852	0	113.031	113.213	113.397

Erläuterungen

Darstellung aller Erträge und Aufwendungen der Stadt Detmold zum Betrieb der Kurverwaltung Hiddesen GmbH. Der Kneipp- und Verkehrsverein betreibt das Kurhaus ab dem 01.01.2009 eigenständig. Dafür wird der o. g. Zuschuss gezahlt.

Kurzbeschreibung

Ausleihe von Medien;
 Nutzung von Medien innerhalb der Bibliothek;
 Informationsvermittlung;
 auswärtiger Leihverkehr;
 Leseförderung von Kindern und Jugendlichen

Ziele

Unterstützung des lebenslangen, selbstbestimmten Lernens aller Bevölkerungsgruppen;
 Förderung der Lese-, Sprach- und Medienkompetenz;
 Förderung der Informationskompetenz von Kindern und Jugendlichen;
 Förderung der Informationskompetenz durch Schulungen auf der Basis eines aktuellen und vielseitigen Medienbestandes und elektronischer Angebote

Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss

Zielgruppe

Einwohner und Einrichtungen der Stadt und des Einzugsbereiches;
 Multiplikatoren aus Schulen, Kindergärten, Bibliotheksinstitutionen

Politisches Gremium

Ausschuss Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Stellen	Anz.	9,00	14,29	9,36	–	–	–

Kennzahlen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Ausleihen - Printmedien	Anz.	177.982	180.000	178.000	–	–	–
Anzahl der Ausleihen - Neue Medien	Anz.	69.912	67.000	71.000	–	–	–
Medienbestand - Printmedien	Anz.	45.281	48.000	46.500	–	–	–
Medienbestand - Neue Medien	Anz.	9.999	9.500	10.500	–	–	–
Ausleihen pro Medium pro Jahr - Printmedien	Anz.	4	4	4	–	–	–
Ausleihen pro Medium pro Jahr - Neue Medien	Anz.	7	7	7	–	–	–
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Ausleihe	€	2,99	3,13	3,26	–	–	–
Zuschussbedarf je Ausleihe	€	2,65	2,81	2,96	–	–	–
Besucher/innen pro Jahr	Anz.	95.837	88.000	90.000	–	–	–

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.363,70	10.000	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	38.283,80	40.200	45.200	45.200	45.200	45.200
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	983,50	800	1.000	1.000	1.000	1.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	12.143,07	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
+ Sonstige ordentliche Erträge	28.773,00	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
= Ordentliche Erträge	83.547,07	79.500	74.700	74.700	74.700	74.700

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
- Personalaufwendungen	470.587,60	490.819	520.181	525.383	530.635	535.942
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.598,32	2.400	4.900	2.400	2.400	2.400
- Bilanzielle Abschreibungen	336,09	200	200	200	200	200
- Transferaufwendungen	398,30	350	380	380	380	380
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	122.648,01	123.250	120.150	118.350	117.450	117.450
= Ordentliche Aufwendungen	595.568,32	617.019	645.811	646.713	651.065	656.372
= Ordentliches Ergebnis	-512.021,25	-537.519	-571.111	-572.013	-576.365	-581.672
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	700,00	0	0	0	0	0
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-512.721,25	-537.519	-571.111	-572.013	-576.365	-581.672
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	145.259,05	156.485	165.560	167.578	170.397	172.576
= Ergebnis	-657.980,30	-694.004	-736.671	-739.591	-746.762	-754.248

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.363,70	10.000	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	39.143,70	40.200	45.200	0	45.200	45.200	45.200
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	983,50	800	1.000	0	1.000	1.000	1.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	22.523,07	3.500	3.500	0	3.500	3.500	3.500
+ Sonstige Einzahlungen	21.255,85	25.000	25.000	0	25.000	25.000	25.000
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	87.269,82	79.500	74.700	0	74.700	74.700	74.700
- Personalauszahlungen	462.007,63	486.308	515.584	0	520.740	525.946	531.206
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.361,70	1.175	3.675	0	1.175	1.175	1.175
- Transferauszahlungen	398,30	350	380	0	380	380	380
- Sonstige Auszahlungen	37.508,50	34.250	27.150	0	26.350	25.450	25.450
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	501.276,13	522.083	546.789	0	548.645	552.951	558.211
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-414.006,31	-442.583	-472.089	0	-473.945	-478.251	-483.511
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	88.610,46	90.225	94.225	0	313.225	93.225	93.225
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	88.610,46	90.225	94.225	0	313.225	93.225	93.225
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit	-502.616,77	-532.808	-566.314	0	-787.170	-571.476	-576.736

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	RE 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	220,0	0,0	88,6	90,2	94,2	0,0	313,2	93,2	93,2
Saldo Investitionstätigkeit	-220,0	0,0	-88,6	-90,2	-94,2	0,0	-313,2	-93,2	-93,2

Erläuterungen

2015 liegen die Bibliotheksschwerpunkte in den Themen:

- Märchenprojekt zusammen mit der städtischen Bibliothek in Hasselt/Belgien.
- Bücherknirpse (Vorlesen für Kleinkinder mit Eltern).
- Generation+ (Medienkompetenz in der Seniorenbegleitung).
- Arbeit mit Migranten (Neukonzeption der bisherigen Angebote).

Kurzbeschreibung

Weiterbildung: Durchführung von Kursen und Seminaren, Einzelveranstaltungen, Ausstellungen und passgenaue Bildungsangebote und -konzepte für Verwaltung und Betriebe

Schulabschlüsse: Durchführung von Lehrgängen einschließlich Prüfungen und Zuerkennung der staatlichen Abschlüsse im Bereich der Sekundarstufe I, Information und Beratung über den nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen der Sekundarstufe I und II

Ziele

Weiterbildung: Förderung von individuellen Fähig- und Fertigkeiten, Hinführung zu sozialem und kulturellem Lernen, Information und Begegnung, aktive Auseinandersetzung mit politischen und kulturellen Inhalten

Schulabschlüsse: Vermittlung staatlicher Abschlüsse im 2. Bildungsweg, Verbesserung der Chancen für Ausbildung und Beruf

Auftragsgrundlage

1. Weiterbildungsgesetz NW, Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW

Ratsbeschlüsse

Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen mit der Stadt Horn - Bad Meinberg und der Gemeinde Schlangen sowie der Stadt Bielefeld

Zielgruppe

Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene

Politisches Gremium

VHS Detmold-Lemgo (AöR), Verwaltungsrat und Beirat

Stellen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Stellen	Anz.	14,93	13,49	–	–	–	–

Leistungen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Unterrichtsstunden Weiterbildungsveranstaltungen	Anz.	12.616	11.000	–	–	–	–
Unterrichtsstunden Schulabschlüsse	Anz.	4.569	2.700	–	–	–	–
Teilnehmer Weiterbildungsveranstaltungen	Anz.	8.763	8.000	–	–	–	–
Teilnehmer an Schulabschlusslehrgängen	Anz.	264	190	–	–	–	–

Kennzahlen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Teilnehmerstunden Weiterbildungsveranstaltungen	Anz.	140.374	138.000	–	–	–	–
Teilnehmerstunden Schulabschlüsse	Anz.	81.009	58.000	–	–	–	–
Zertifizierung nach ISO 9001 - 2000	Anz.	1	1	–	–	–	–
Anzahl erfolgreiche Schulabschlüsse pro Teilnehmer	%	100	85	–	–	–	–
Durchschnittlicher Betriebsaufwand pro Teilnehmerstunde Weiterbildungsveranstaltungen	€	0,00	7,78	–	–	–	–
Durchschnittlicher Betriebsaufwand pro Teilnehmerstunde Schulabschlüsse	€	0,00	8,79	–	–	–	–

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	674.074,54	667.800	0	0	0	0

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	303.447,73	280.000	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	116.723,50	119.100	30.242	30.544	30.850	31.158
+ Sonstige ordentliche Erträge	182.365,37	35.000	0	0	0	0
= Ordentliche Erträge	1.276.611,14	1.101.900	30.242	30.544	30.850	31.158
- Personalaufwendungen	1.232.222,72	1.224.499	30.242	30.544	30.848	31.158
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	36.268,11	82.525	0	0	0	0
- Bilanzielle Abschreibungen	200,00	9.500	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	51.302,69	69.100	760.152	770.127	774.481	774.481
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	125.438,03	138.967	0	0	0	0
= Ordentliche Aufwendungen	1.445.431,55	1.524.591	790.394	800.671	805.329	805.639
= Ordentliches Ergebnis	-168.820,41	-422.691	-760.152	-770.127	-774.479	-774.481
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	130.268,23	0	0	0	0	0
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-299.088,64	-422.691	-760.152	-770.127	-774.479	-774.481
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	5.937,00	7.000	0	0	0	0
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	178.537,62	255.771	0	0	0	0
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-172.600,62	-248.771	0	0	0	0
= Ergebnis	-471.689,26	-671.462	-760.152	-770.127	-774.479	-774.481

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	731.015,45	667.800	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	313.128,11	280.000	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	109.302,68	119.100	30.242	0	30.544	30.850	31.158
+ Sonstige Einzahlungen	27.596,65	35.000	0	0	0	0	0
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.181.042,89	1.101.900	30.242	0	30.544	30.850	31.158
- Personalauszahlungen	1.218.248,78	1.219.987	25.644	0	25.900	26.158	26.420
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	2.900	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	51.623,45	69.100	760.152	0	770.127	774.481	774.481
- Sonstige Auszahlungen	122.155,83	143.214	0	0	0	0	0
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.392.028,06	1.435.201	785.796	0	796.027	800.639	800.901
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-210.985,17	-333.301	-755.554	0	-765.483	-769.789	-769.743
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	19.862,01	82.425	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	19.862,01	82.425	0	0	0	0	0
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit	-230.847,18	-415.726	-755.554	0	-765.483	-769.789	-769.743

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	RE 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	19,9	82,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	-19,9	-82,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Erläuterungen

Gemäß § 10, Abs. 1 stellt die VHS mit der Gründung der Anstalt des öffentlichen Rechts einen Wirtschaftsplan auf, der aus einem Erfolgs- und einem Vermögensplan besteht. Im Budget der Stadt Detmold verbleibt der Zuschuss an die AöR als Transferaufwendung, die Personalauf-

wendung u. -erstattung für den Overhead.

Kurzbeschreibung

Musikerfahrung im Säuglings- und Kleinkindalter (Eltern-Kind-Kurse), Musikunterricht für Kinder in den Elementarfächern (Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung), Kurse und kontinuierlicher Unterricht für Kinder und Jugendliche in der Instrumental- und Vokalausbildung, Ensemble- und Ergänzungsfächer, Instrumentalklassen an Allgemeinbildenden Schulen, Studienvorbereitende Abteilung

Ziele

Heranführung einer breiten Öffentlichkeit an die Musik, Begabtenförderung; Aufbau und Erhaltung von Spielkreisen, Orchestern, Bands, Zusammenarbeit mit Allgemeinbildenden Schulen, Ausbau der Angebote im Ganztags schulbereich

Zielgruppe

Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Detmold, Blomberg und Horn - Bad Meinberg; Schülerinnen und Schüler der Allgemeinbildenden Schulen

Politisches Gremium

Ausschuss Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Stellen	Anz.	15,11	15,07	15,66	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Unterrichtsstunden insgesamt	Anz.	431,00	460,00	430,00	-	-	-
davon Elementarbereich	Anz.	23,40	25,00	20,00	-	-	-
davon Instrumental-/Vokalunterricht	Anz.	363,00	393,00	370,00	-	-	-
davon Ensemble-/Ergänzungsfächer	Anz.	44,60	42,00	40,00	-	-	-
davon Instrumental-/Vokalunterricht	Anz.	698	750	666	-	-	-
davon Ensemble-/Ergänzungsfächer	Anz.	234	230	200	-	-	-
Musikschüler/innen insgesamt	Anz.	1.141	1.210	1.026	-	-	-
davon im Elementarbereich	Anz.	209	230	160	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Teilnehmerstunden im Elementarbereich	Anz.	12.818,00	14.100,00	14.100,00	-	-	-
Teilnehmerstunden im Instrumental-/Vokalunterricht	Anz.	34.182,00	37.600,00	37.600,00	-	-	-
Teilnehmerstunden in den Ensemble-/Ergänzungsfächern	Anz.	9.000,00	9.900,00	9.900,00	-	-	-
Teilnehmerstunden insgesamt	Anz.	56.000,00	61.600,00	61.600,00	-	-	-
Mitwirkung bei Leistungsvorspielen, Wettbewerben, studienvorbereitender Ausbildung	Anz.	25	30	20	-	-	-
Mitwirkung bei Veranstaltungen	Ant.	91	70	80	-	-	-
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Teilnehmerstunde	€	20,23	20,02	19,84	-	-	-
Zuschussbedarf je Teilnehmerstunde	€	10,90	10,30	10,44	-	-	-

Teilergebnisplan	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ertrags- und Aufwandsarten in €						
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.606,43	13.200	14.340	14.340	14.340	13.000

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	382.031,36	495.000	480.000	480.000	480.000	480.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.301,11	9.650	9.650	9.650	9.650	9.650
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	81.520,64	76.100	70.100	70.100	70.100	70.100
+ Sonstige ordentliche Erträge	27.296,15	4.400	5.000	5.000	5.000	5.000
= Ordentliche Erträge	521.755,69	598.350	579.090	579.090	579.090	577.750
- Personalaufwendungen	960.740,52	1.053.525	1.038.652	1.035.163	1.045.094	1.055.125
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.285,59	9.200	9.200	9.200	9.200	9.200
- Bilanzielle Abschreibungen	1.945,66	100	1.490	1.490	1.490	100
- Transferaufwendungen	1.022,00	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.467,53	19.075	18.275	18.275	18.275	18.275
= Ordentliche Aufwendungen	990.461,30	1.083.100	1.068.817	1.065.328	1.075.259	1.083.900
= Ordentliches Ergebnis	-468.705,61	-484.750	-489.727	-486.238	-496.169	-506.150
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.900,00	0	0	0	0	0
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-472.605,61	-484.750	-489.727	-486.238	-496.169	-506.150
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	482,00	0	0	0	0	0
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	138.456,29	149.889	153.263	155.156	157.301	159.557
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-137.974,29	-149.889	-153.263	-155.156	-157.301	-159.557
= Ergebnis	-610.579,90	-634.639	-642.990	-641.394	-653.470	-665.707

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.337,65	13.200	13.000	0	13.000	13.000	13.000
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	381.023,14	495.000	480.000	0	480.000	480.000	480.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.023,74	9.650	9.650	0	9.650	9.650	9.650
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	70.661,16	76.100	70.100	0	70.100	70.100	70.100
+ Sonstige Einzahlungen	7.786,15	4.400	5.000	0	5.000	5.000	5.000
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	490.831,84	598.350	577.750	0	577.750	577.750	577.750
- Personalauszahlungen	902.704,48	1.004.968	1.020.732	0	1.030.520	1.040.405	1.050.389
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.619,03	5.050	5.050	0	5.050	5.050	5.050
- Transferauszahlungen	1.022,00	1.200	1.200	0	1.200	1.200	1.200
- Sonstige Auszahlungen	22.003,03	19.075	18.275	0	18.275	18.275	18.275
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	933.348,54	1.030.293	1.045.257	0	1.055.045	1.064.930	1.074.914
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-442.516,70	-431.943	-467.507	0	-477.295	-487.180	-497.164
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanl.	3.425,00	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.425,00	0	0	0	0	0	0
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	1.666,56	4.150	8.150	0	4.150	4.150	4.150
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.666,56	4.150	8.150	0	4.150	4.150	4.150
= Saldo aus Investitionstätigkeit	1.758,44	-4.150	-8.150	0	-4.150	-4.150	-4.150
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit	-440.758,26	-436.093	-475.657	0	-481.445	-491.330	-501.314

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	RE 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	3,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4,0	0,0	1,7	4,2	8,2	0,0	4,2	4,2	4,2
Saldo unterhalb der Wertgrenze	-4,0	0,0	1,8	-4,2	-8,2	0,0	-4,2	-4,2	-4,2
Saldo Investitionstätigkeit	-4,0	0,0	1,8	-4,2	-8,2	0,0	-4,2	-4,2	-4,2

Erläuterungen

Die Plandaten der Musikschule basieren für 2015 auf ihrer bisherigen Organisations- und Aufgabenstruktur, die um den Erwachsenenunterricht erweitert wurde. Berücksichtigt sind optimistisch geplante Mehreinnahmen in Höhe von rund 60.000 €. Es wird erwartet, dass diese sich aus der neu eingeführten einkommensabhängigen Staffelung in der zum 01.01.2014 verabschiedeten Gebührenordnung und einem steigenden Anteil von Erwachsenenunterricht ergeben.

Die Erfahrungen mit der neuen Gebührenstruktur zeigen, dass sie eine Tendenz zum Einzelunterricht begünstigt. Da dies unseren pädagogischen Intentionen entgegenwirkt, wird die JBS einen Korrekturvorschlag der Gebührenordnung für 2016 vorlegen.

Bei den Personalaufwendungen der tariflich Beschäftigten sind anteilige Stellenreduzierungen durch Verrentungen mit Augenmass einkalkuliert. Dies auch deshalb, weil aufgrund der aktuellen Neubewertung der Rechtslage freier Mitarbeiter eine verstärkte Verlagerung in den Honorarbereich - wie bei der Neustrukturierung der JBS ursprünglich geplant - mit Zurückhaltung zu sehen ist.

Eine weitere Voraussetzung für die Personalkostenplanung ist, dass das Kollegium nach wie vor den so genannten Ferienüberhang durch unbezahlte Mehrarbeit in Höhe von 13 % umsetzt.

Die Kostensteigerungen im Personalbereich setzen sich aus den zu erwartenden Steigerungen bei den Beamtengehältern (Umlage der Overheadkosten), einen Rückstellungsbetrag und durch Tarifierhöhungen in Höhe von 2,4 % ab März 2015. zusammen.

Die sonstigen Positionen des ordentlichen Aufwands orientieren sich an den Rechnungsergebnissen 2013. Die internen Leistungsverrechnungen sind seitens der Musikschule nicht zu beeinflussen. Eine erhebliche Steigerung ergibt sich beim IT-Service, der den anstehenden Programmwechsel auf Office 2010 auf die einzelnen Abteilungen umlegt.

Insgesamt wird im Vergleich zum Jahresergebnis 2013 eine geringfügige Absenkung der Unterdeckung prognostiziert.

Zu einem aussagefähigen und transparenten Bild über die Wirtschaftlichkeit der Johannes-Brahms-Schule (JBS) würde es beitragen, wenn die in der Gebührenordnung festgesetzten Sozial- und Familienermäßigungen und die daraus resultierenden Mindereinnahmen nicht dem Zuschussbedarf der Musikschule, sondern dem sozialen Bereich zugerechnet würden.